



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Ein Verein schreibt Geschichte:



**100 Jahre TC BW Castrop-
Rauxel 06**

-
**100 Jahre Tennis am
Wiedehagen**



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



**Liebe Leserinnen und Leser
dieser Festschrift,**

zu Anfang dachten wir, mal eben eine Festschrift zu erstellen, das kann doch nicht so schwer sein. Es gibt ja auch Vorlagen von früheren Jubiläen und auch von anderen Vereinen. Aber hier haben wir uns ordentlich überschätzt. Wir wollten ja auch nicht einfach andere Festschriften kopieren oder abkupfern, es sollte schon ein gewisser Grad von Einzigartigkeit vorhanden sein. Und somit entschlossen wir uns, hier nicht schwerpunktmäßig die Chronik des Vereins abzubilden, sondern durch Berichte aus den Mannschaften und von Vereinsmitgliedern – alt und jung – ein Stimmungsbild des Vereins aus den einzelnen Epochen und auch aus der heutigen Zeit zu geben. Sie werden feststellen, der Spruch „Früher war alles besser“ kann hier nicht so stehen bleiben. Sicher, auch früher war vieles gut, und dies soll man auch in Erinnerung behalten und als Impuls für unser heutiges Tun nutzen. Aber die Berichte in dieser Festschrift und auch die jüngsten Erfahrungen aus unserem Clubleben zeigen ganz deutlich: auch heute gibt es engagierte Mitglieder, die Kraft und Tatendrang in den Verein investieren und somit für viele das Clubleben zum Erlebnis werden lassen. Aber überzeugen Sie sich selbst: genießen Sie die Lektüre dieser Festschrift, lassen Sie sich erinnern an Höhepunkte der Vereinsgeschichte und machen Sie sich ein Bild vom TC 06 im Jahre 2006.



Wir danken allen, jung und alt, die uns mit Ihren Beiträgen, durch das Überlassen von Fotos und durch Ihre Anregungen bei der Erstellung dieser Festschrift unterstützt haben und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Christiane und Ann-Christin Wannemüller

**„Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit
weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.“**

George Bernard Shaw



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



I Vor- und Grußworte	4
<ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender des TC BW Castrop-Rauxel 06• Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel• Vorsitzender des Westfälischen Tennisverbandes• Vorsitzender des Bezirks Ruhr-Lippe im Westfälischen Tennisverband• Vorsitzender des Stadtsporthverbandes Castrop-Rauxel• Unsere Freunde vom Cercle Amical de Vincennes	
II Chronik des TC BW Castrop-Rauxel 06	14
III Partnerschaft mit dem Cercle Amical de Vincennes	18
<ul style="list-style-type: none">• Cercle Amical de Vincennes – Tennisclub Blau-Weiß Castrop-Rauxel 06• Gelebtes Europa - die lange Freundschaft zwischen dem TC 06 und dem CAV	
IV Sportliche Ereignisse	23
<ul style="list-style-type: none">• Sportlicher Höhepunkt – 29.05.1955• Spitzentennis beim TC 06 – 27.05.1965• Clubmeister von 1950-2005• Hans-Oeken-Gedächtnis-Pokal• Erwin Cup	
V Mannschaftsbeiträge	31
<ul style="list-style-type: none">• Die Vorstandsmannschaft• Mannschafts- und Einzelerfolge des TC 06• Ein Vierteljahrhundert 1. Damen (Damen 30)• Die 1. Herrenmannschaft• Ene mene miste, es rappelt in der Kiste• 1. Damen 40 (2. BK)• 2. Herren 40 tragen zur Belebung des Vereinslebens bei• Damen 55• Mannschaftsmeldungen 2006 im Erwachsenenbereich• Geschichten rund um den gelben Filz	
VI Unser Schwimmbad	56
VII Winterberg	58
VIII Jugend und Training im TC 06	61
<ul style="list-style-type: none">• Jugendarbeit im TC 06• Aufgeschnappt• Tennistraining Sajnovic – Betreuung von Mannschaften und Spielern –	
IX Gastronomie und Vereinsleben	73
<ul style="list-style-type: none">• Gastronomie „Tribüne“• Aufnahmeantrag	



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Vorwort des Vorsitzenden des TC Blau-Weiß Castrop-Rauxel 06

Liebe Mitglieder des TC 06,
liebe Freunde des Tennissports,

in diesem Jahr begeht unser Tennisclub sein 100-jähriges Jubiläum. Mir und meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen kommt die Ehre zuteil, den Club im Jubiläumsjahr zu führen. Die Entwicklung in den 100 Jahren des Bestehens wird in dieser Festschrift ausgiebig beschrieben.



Es waren nicht immer leichte Jahre. Zwei Weltkriege, die Nachkriegszeit und auch in der jüngeren Vergangenheit das nachlassende Interesse am Tennissport aufgrund wachsender Alternativen im Freizeitsektor stellten nicht nur unseren Tennisclub vor große Herausforderungen. Umso mehr ist das Engagement aller meiner Vorgänger und ihrer Mitstreiter zu würdigen, mit dem Sie es versucht und auch geschafft haben, unseren Club nicht nur überleben zu lassen, sondern auch stetig weiter zu entwickeln. Hervorzuheben ist auch der Aufbau vielfältiger Kontakte zu befreundeten Tennisclubs, wobei hier besonders die über 40-jährige Freundschaft zu unseren französischen Nachbarn in Vincennes zu erwähnen ist – begründet in einer Zeit, wo ein vereintes Europa nur als Vision existierte.

Neben den sportlichen Herausforderungen dürfen auch die wirtschaftlichen Belange nicht unbeachtet bleiben. Wie schon erwähnt: in unserer mobilen, immer mehr zur Globalisierung neigenden Gesellschaft werden uns vielfältige Angebote zur Freizeitgestaltung gemacht, denen wir nur mit einer ansprechenden Infrastruktur und insbesondere mit der familiären und kameradschaftlichen Atmosphäre begegnen können. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in den letzten Jahren eine Trendwende einleiten konnten: nachdem die Mitgliederzahlen zeitweise auf etwa 270 gesunken waren, können wir wieder vermehrten Zuspruch verzeichnen und weisen derzeit ca. 320 Mitglieder aus.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Erfreulich ist auch die Entwicklung im Jugendbereich. Hier macht sich gerade in letzter Zeit die intensive Jugendbetreuung durch unsere Jugendwartinnen bemerkbar – die einzig wahre Basis für eine gesunde Zukunft unseres Vereins.

Auch auf dem wirtschaftlichen Sektor macht sich dies bemerkbar: Nach mehreren Jahren mit schlechten Jahresabschlüssen konnten wir im letzten Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen. Dies ist kein Grund, in unseren Bemühungen zur Sanierung und Stabilisierung nachzulassen. Vielfältige Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten auf unserer Anlage wie Clubhaus, Tennishalle und Plätze werden in nicht allzu ferner Zukunft anstehen. Finanzieren lässt sich dies nur über Mitgliedsbeiträge und Nutzungsgebühren für die Tennishalle. Wir sind aber frohen Mutes, die positiven Ansätze der jüngeren Vergangenheit weiter ausbauen zu können und somit dem TC 06 eine solide Zukunft beschere zu können. 100 Jahre sind gewiss ein Grund, stolz auf die Vergangenheit des Clubs hinzuweisen – aber den Herausforderungen der Zukunft ist sich zu stellen.

Für den Moment sollten wir aber den Augenblick des Jubiläums genießen und mit Freude die Feierlichkeiten hierzu begehen. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Beiträgen oder als Ersteller dieser Festschrift und in der Vorbereitung unseres Jubiläums-Wochenendes aktiv eingebracht haben.

Wir freuen uns auf ein hoffentlich sonniges Festwochenende und wünschen allen Clubmitgliedern und Besuchern viel Spaß dabei. Für das Jubiläumsjahr viele sportliche Erfolge und schöne Stunden in unserem Club!

Herzlichst Ihr

Christof Wannemüller

Vorsitzender des TC Blau-Weiß Castrop 06 e.V.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Castrop-Rauxel

Zum 100-jährigen Bestehen des TC Castrop-Rauxel 06 Blau-Weiß e. V. gratuliere ich dem Vorstand und allen Mitgliedern sehr herzlich.

Tennis ist elegant, Tennis ist sportlich, Tennis macht Spaß. Eine unschlagbare Kombination, wie nicht zuletzt die Geschichte Ihres Vereins beweist. Sie haben sich dem weißen Sport, seiner Ausübung wie seiner Förderung hier in Castrop-Rauxel verschrieben - und das seit nunmehr 100 Jahren mit beachtlichem Erfolg.



Die seinerzeitigen Gründer des TC Castrop-Rauxel 06 Blau-Weiß e. V. wollten dem seit 1894 patentierten Sport auch hier in Castrop-Rauxel den nötigen Spielraum geben. Welch großen Aufschwung der Verein dann seit der Errichtung des ersten Tennisplatzes im Garten der ehemaligen Gastwirtschaft Thiel im Jahre 1906 und weiterer Plätze nach seiner Neugründung im Jahre 1949 genommen hat, ist für jeden, der die heutige Vereinsanlage mit seinen sieben Plätzen, zwei Hallen und seinem Schwimmbad kennt, schon äußerlich sichtbar. Hier ist ein Vorzeigeobjekt entstanden.

Das kam jedoch nicht von ungefähr. Der Verein hat auch ein Musterbeispiel an solidarischer Gemeinsamkeit gegeben. Die Einsatzfreude, mit der das Vereinsgelände gepflegt wird und die Fürsorge, mit der der Verein das 1952 entstandene Clubhaus behandelt, sind ein Grund zur Anerkennung.

Leider wissen nur wenige, welche hervorragende Arbeit der Verein gerade im Jugendbereich leistet. Die jungen Leute können ihren Idolen, deren Turniere sie am Bildschirm verfolgen, auf einer beispielhaften Anlage unter mustergültiger Betreuung in der Praxis nacheifern.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Der stetige Aufschwung des TC Castrop-Rauxel 06 Blau-Weiß e. V. spiegelt die Beliebtheit dieses eleganten weißen Sports wider. Die kameradschaftliche Unterstützung, welche die Vereinsführung durch ihre Mitglieder erfährt und der Zusammenhalt beweisen nachhaltig, dass sich die Investitionen in die Sportstätte gelohnt haben. Die sportlichen Erfolge bestätigen die Arbeit eines engagierten Vorstandes.

Die Denkweise im Verein ist eine zuverlässige Grundlage für seine weitere Arbeit. Allen Frauen und Männern, die in der zurückliegenden Zeit am Aufschwung des Vereins mitgewirkt haben und heute verantwortungsvoll arbeiten, gilt mein herzlichster Dank.

Mit Respekt und Wertschätzung blicken wir auf die 100-jährige Geschichte des TC 06 Castrop-Rauxel Blau-Weiß e. V. Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Castrop-Rauxel beglückwünsche ich den Verein zu dem bewiesenen Unternehmungsgeist. Möge ihm eine nicht minder erfolgreiche Zukunft beschieden sein!

Castrop-Rauxel, im April 2006

J. Beisenherz

Bürgermeister



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Grußwort des Präsidenten des Westfälischen Tennisverbandes

Ein 100jähriges Jubiläum können derzeit wirklich nur die wenigsten Tennisvereine begehen. Diese Tatsache allein zeigt bereits, dass die Verantwortlichen zu Recht stolz auf die geleistete Arbeit zurück blicken können. Zu Zeiten der Gründerväter hatte man selbstverständlich andere Probleme zu bewältigen als heutzutage, einfach war es jedoch nie, einen Tennis-Verein aus der Taufe zu heben. Doch die Weit- und Umsicht der Verantwortlichen haben ihr Handeln bestimmt und dazu geführt, dass der TC Castrop-Rauxel 06 Blau-Weiß e.V. zu dem geworden ist, was er heute darstellt.



Genau diese Weit- und Umsicht ist auch bei den heute Verantwortlichen erforderlich, um in Zeiten, wo unsere schöne Sportart Tennis an vielen Fronten zu kämpfen hat, das Schiff auf Kurs zu halten.

Speziell den konsum-, event- und medienorientierten Jugendlichen gilt es aufzuzeigen, welche wichtigen Werte in einem Sportverein vermittelt werden. Die zunehmende Individualisierung darf uns nicht davon abhalten, für unseren Vereinssport und deren wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu werben. Untersuchungen der letzten Zeit haben ergeben, dass diese Bemühungen nicht ins Leere laufen, sondern insbesondere dann von Jugendlichen auf der Suche nach etwas Halt anerkannt werden, wenn das Angebot entsprechend zielgruppengerecht ist. Hierauf gilt es zukünftig das Augenmerk zu richten. Denn allen Mitgliedszahlen zum Trotz wissen wir alle, dass sich unser Sport dort größter Beliebtheit erfreut, wo die handelnden Personen die Zeichen der Zeit erkannt haben und sich für neue Wege und Ideen öffnen.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Der WTV ist froh, den TC Castrop-Rauxel 06 Blau-Weiß e.V. als Mitglied in seinen Reihen zu haben. Viele Aktivitäten zeugen davon, dass der TC Castrop-Rauxel 06 Blau-Weiß e.V. sich seiner Mitgliedschaft im Westfälischen Tennis-Verband e.V.

bewusst ist und im Rahmen seiner Möglichkeiten die Arbeit unseres Verbandes unterstützt.

Ich wünsche den Verantwortlichen für die Zukunft ein glückliches „Händchen“, den Feierlichkeiten die erhoffte Resonanz sowie allen Teilnehmern und Mitwirkenden viel Freude verbunden mit der Hoffnung auf weiterhin gute Zusammenarbeit im Sinne unserer gemeinsamen Sache.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Hampe

Präsident des Westfälischen Tennis-Verbandes e.V.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Grußwort des Vorsitzenden des Bezirks Ruhr-Lippe im Westfälischen Tennisverband e.V.

Nicht nur die Tatsache, dass der TC Castrop-Rauxel 06 e.V. zu den ältesten Tennisvereinen Deutschlands gehört und von daher besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen kann, sind Veranlassung, dem Verein im Namen aller Vereine und des Vorstandes des Bezirk Ruhr-Lippe im Westfälischen Tennisverband e.V. zum 100-jährigen Jubiläum zu gratulieren.

Vielmehr möchte ich das über die Grenzen des Bezirkes hinausgehende Engagement des TC Castrop-Rauxel 06 e.V.

ansprechen. Der Club hat sich stets im Jugend- und Erwachsenenbereich in vorbildlicher Weise durch sportliche Erfolge dargestellt und dabei in erster Linie Spielerinnen und Spieler eingesetzt, die sich aus dem eigenen Verein rekrutierten.

Auch in einer für unseren Sport eher schwierigen Zeit versteht es der Club, durch Aktivitäten in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht, seine ihm zustehende Rolle in unserem Sport zu spielen.

Ich wünsche dem TC Castrop-Rauxel 06 e.V. für die Zukunft weitere sportliche Erfolge im gemeinsamen Miteinander.

Den Feierlichkeiten anlässlich des besonderen Geburtstages wünsche ich ein gutes Gelingen.

Mit sportlichem Gruß

Heiner Langer

*1. Vorsitzender des Bezirks Ruhr-Lippe
im Westfälischen Tennisverband e.V.*





100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Grußwort des Vorsitzenden des Stadtsportverbandes Castrop-Rauxel

Zum 100-jährigen Geburtstag möchte ich dem Tennisclub CR 06 im Namen der Gemeinschaft der Castrop-Rauxler Sportvereine herzlich gratulieren.



Vor 100 Jahren gegründet fanden die ersten Spiele noch auf einem Tennisplatz im Garten einer Castroper Gaststätte statt. 1949 lebte das Vereinsleben des TC 06 nach einer Neugründung wieder auf. Heute, nach 100 Jahren, verfügt ihr Verein über eine vereinseigene Anlage mit 7 Feldern und einer Zwei-Feld-Tennishalle. Dies verdeutlicht neben sportlichen Erfolgen die Bedeutung des TC 06 für den Castrop-Rauxler Sport.

Die Sportvereine in unserer Stadt leisten „neben“ ihrer eigentlichen Funktion wesentliche Arbeit in Bezug auf das Gemeinwohl. Und hier besonders herauszustellen ist die Jugendarbeit, die Freizeitgestaltung neben den sportlichen Aktivitäten und das soziale Engagement zur Integration von so genannten Randgruppen. Gerade in den Ortsteilen Castrop-Rauxels sind sie ein wichtiger Bestandteil urbanen Stadtlebens und hier nicht wegzudenken. Der TC 06 gehört zu den traditionsreichen Vereinen und kann auf eine lange erfolgreiche sportliche Arbeit mit Höhen und Tiefen zurückblicken. Eingebunden in die Castrop-Rauxeler Sportgemeinschaft pflegt er auch seit vielen Jahren die Freundschaft mit dem Partnerverein Cercle Amical de Vincennes unserer französischen Partnerstadt.

Neben den sportlichen Aktivitäten hat der TC 06 es immer wieder verstanden, durch eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen ein lebendiges Vereinsleben zu gestalten.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Sportliche Erfolge, das Engagement in der Jugendarbeit und die Gestaltung eines urbanen Vereinslebens wären über so viele Jahre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Vereinsmitglieder nicht denkbar. Ihnen gilt mein besonderer Dank verbunden mit den Wünschen für eine gute Zukunft für den TC 06.

Ich wünsche dem TC 06 für die Geburtstagsfeier gutes Gelingen und den Gästen ein fröhliches und unbeschwertes Fest.

Ulrich Romahn

1. Vorsitzender

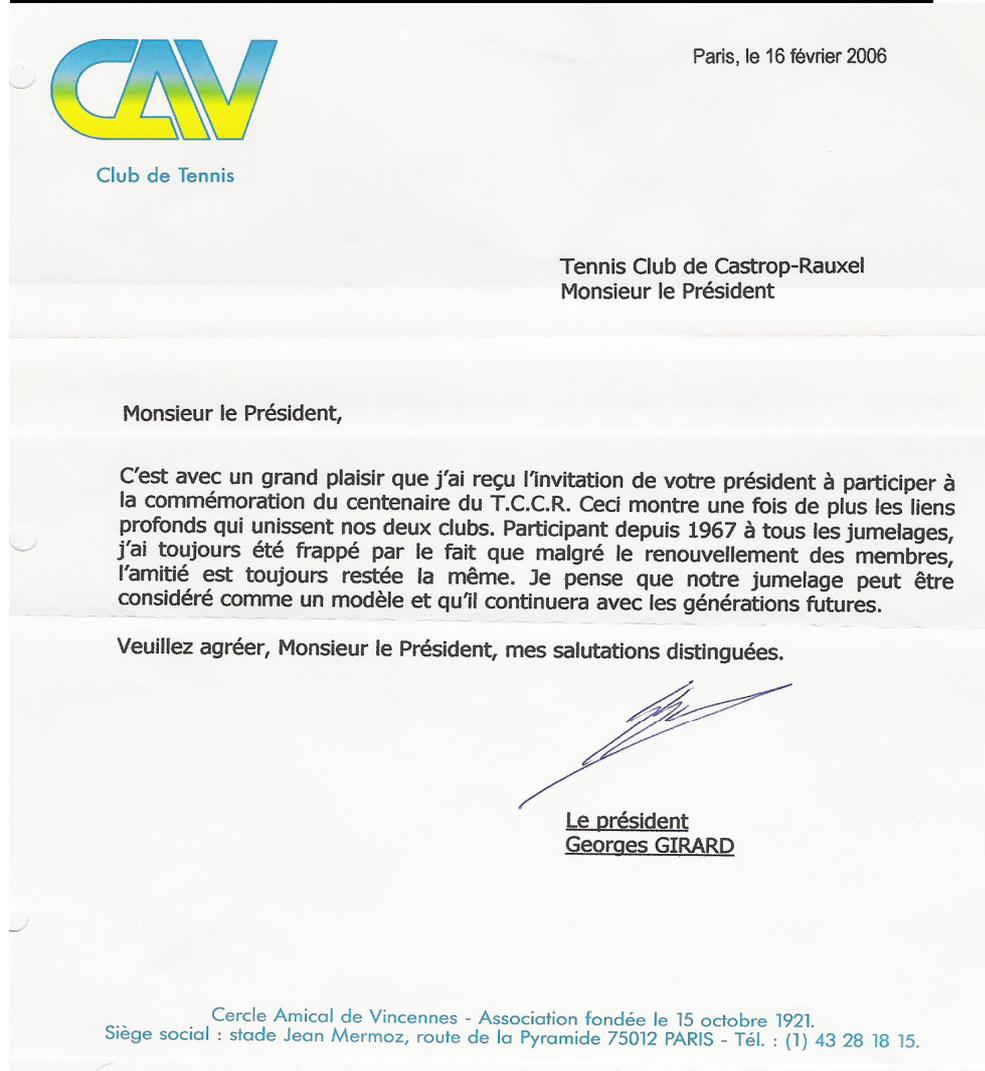
Stadtsportverband Castrop-Rauxel



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Grußwort des Vorsitzenden des Cercle Amical de Vincennes



Mit großer Freude habe ich die Einladung Eures Präsidenten zur Teilnahme an den Festlichkeiten zur 100-Jahrfeier des TC Castrop-Rauxel 06 erhalten. Dieses zeigt erneut die enge Freundschaft, die unsere beiden Clubs verbindet. Ich nehme seit 1967 an allen Treffen unserer beiden Clubs teil und bin immer wieder beeindruckt, dass, obwohl stets neue Mitglieder daran teilnehmen, die Freundschaft zwischen unseren Clubs unverändert stark geblieben ist. Ich denke, dass unser Austausch als Modell betrachtet werden kann und dass er auch für die künftigen Generationen fortgesetzt werden muss.

Herzliche Grüße

Georges Girard



II Chronik TC BW Castrop-Rauxel 06

- 1906** Beginn des Tennissports in Castrop auf dem ersten Tennisplatz im Garten der ehemaligen Gastwirtschaft Thiel Gründung des "Castroper Tennisverein 1906"
- 1928** Erste Stadtmeisterschaften im Tennis
- 1949** Neugründung des TC 06 nach dem Zweiten Weltkrieg
- 1950** Beginn des Spielbetriebs auf zwei Plätzen, die die Zeche Erin zur Verfügung stellt
- 1952** Einweihung des neuen Clubhauses
- 1955** Gottfried von Cramm zu Gast beim TC 06
- 1956** 50jähriges Jubiläum: Der Club verfügt über 5 Tennisplätze und ein Schwimmbecken
- 1957** Bau des sechsten Tennisplatzes
- 1958** Ausrichtung eines internationalen Nachwuchsturniers zwischen der Schweiz und Westfalen
- 1959** Ausrichtung des Jugend-Pokal-Kampfes zwischen Hamburg, dem Bezirk Essen, dem Ruhrbezirk und Westfalen
- 1960** Aufstieg der Herrenmannschaft in die Westfälische A-Klasse (zweithöchste Spielklasse)
- 1965** Wilhelm Bungert zu Gast beim TC 06
- 1963** Begründung der Partnerschaft zwischen dem Cercle Amical de Vincennes und dem TC 06
- 1966** Nach dem Tod des langjährigen Mitglieds der ersten Herrenmannschaft, Hans Oeken, wird der Wanderpreis für die Herrendoppelkonkurrenz als Hans-Oeken-Gedächtnispokal weitergespielt
- 1969** Bau der Tennishalle
- 1973** Fusion zwischen den Herrenmannschaften des TC 06 und des RVR. Erste Stadtmeisterschaften nach dem Krieg (Titelträger: Sabine Orlob und Dr. Helmut Meschede)



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



- 1980** Bau des „neuen“ Schwimmbeckens vor Platz 3
- 1981** Fertigstellung der heutigen Außenplätze 6 und 7 auf dem Gelände des ehemaligen Schießstands.
Vizewestfalenmeisterschaft der Seniorenmannschaft
Einweihung der neuen Zwei-Feld-Tennishalle
- 1982** Fertigstellung des heutigen Platz 5
- 1983** 20 Jahre Partnerschaft zwischen dem Cercle Amical de Vincennes und dem TC 06
- 1986** 80jähriges Jubiläum des TC 06
- 1996** 90-jähriges Jubiläum des TC 06
- 1993** 30 Jahre Partnerschaft zwischen dem Cercle Amical de Vincennes und dem TC 06
- 2003** 40 Jahre Partnerschaft zwischen dem Cercle Amical de Vincennes und dem TC 06
- 2003** Renovierung des Schwimmbeckens
- 2004** Aufstieg der 1. Damen 30 in die Westfalenliga
- 2006** 100-jähriges Jubiläum des TC 06

Im Jahre 1906 fand man sich zum ersten Mal zusammen, um im Garten der ehemaligen Gastwirtschaft Thiel auf dem ersten Tennisplatz in Castrop Tennis spielen zu können. Die Formalitäten der Vereinsgründung waren schnell erledigt. Der Tennisclub gab sich den Namen „Castroper Tennisverein 06“ und hoffte auf den „Siegeszug“ des weißen Sports in den kommenden Jahren. 1926 entstanden schließlich mehrere Spielgemeinschaften in Castrop. 1928 finden die ersten Stadtmeisterschaften statt. Als es 1939 zum Kriegsausbruch kommt, er stirbt das Tennisleben in unserer Stadt schlagartig. Die Plätze wurden nie wieder betreten.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



1949 kommt es nach dem Krieg zur Neugründung des Tennisclubs durch Ferdi Bleckmann und Dr. Meyer-Riemsloh. Der Verein sollte den Namen „Tennisclub Castrop-Rauxel“ führen. Die Zeche Erin stellte zwei Plätze zur Verfügung, die 1950 aus der Ost-West-Achse in die Nord-Süd-Achse verlegt wurden. 1951 und 1952 folgten zwei weitere Tennisplätze und es entstand eine schöne Anlage. Am 27.04.1952 wurde das neue Clubhaus eingeweiht, das eine kleine grüne Gartenlaube ablöste. Doch damit nicht genug, bauten der Vorstand und seine Mitglieder 1954/55 einen fünften Tennisplatz und dazu ein schönes Schwimmbecken.

Im Jahre 1963 kommt durch die Initiative des damaligen Geschäftsführers Werner Potthoff der erste Kontakt mit dem Club de Tennis Cercle Amical de Vincennes zustande. Durch eine Einladung des Vorstandes des Clubs aus Vincennes findet bereits im Herbst 1963 die erste Begegnung statt. Während es in den ersten Jahren nur zu Erwachsenenbegegnungen zwischen den Vereinen kommt, fährt 1972 zum ersten Mal die Jugend von Castrop nach Vincennes.

1969 wird mit einer Stimme Mehrheit auf der Mitgliederversammlung für den Bau der ersten Tennishalle auf unserer Anlage gestimmt. Die Kosten beliefen sich damals auf 150.000 DM.

1973 fanden erstmals wieder Stadtmeisterschaften im Tennis statt und es kommt zur Fusion der Herrenmannschaften des TC 06 und des RVR, was zum Aufstieg in die Oberliga führt. 1977 schaffen auch die Damen den Aufstieg in die Verbandsliga und 1978 steigen die Tennissenoren in die Oberliga auf.

1980 kommt es schließlich zum größten Investitionsvorhaben, was der Verein jemals getätigt hat. Es wird in der Generalversammlung für ein Großprojekt zur Erweiterung der Tennisanlage gestimmt. Die Neubauten dreier Tennisplätze, des Schwimmbades und einer Zweifeldtennishalle fordern ein Investitionsvolumen von 850.000 DM. Seit 1982 hat sich die Anlage bis zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr großartig verändert.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Zu den ersten Mitgliedern des Vereins zählten 1949 folgende Personen:

Herr Artur Voigt, Herr Dr. Meyer-Riemsloh, Herr Karthaus, Fräulein von Clemm, Herr Dr. Stratmann, Herr Dr. Welskop, Herr Oeken, Helga und Werner Potthoff, Werner Schulze, Manfred und Karl Heinz Riedel, Günter Krause, Dr. Hornung, Hetty Meyer-Riemsloh, Hanne Oeken, Martha Hasslacher, Ehepaar Dr. Arnold, Dieter Karp, Horst Flender, Familie Erna, Leo und Wolfgang Scharf, Albert Uelner.

Die ersten Beiträge betragen damals:

- 5 DM Eintrittsgeld für alle Mitglieder, höchstens jedoch 10 DM je Familie.
- 20 DM Eintrittsgeld für nach dem 1. April aufgenommene aktive Mitglieder (10 DM für passive Mitglieder)
- Monatsbeitrag von 3 DM für aktive Mitglieder. Das 2. Familienmitglied zahlt 2 DM und alle weiteren 1 DM
- Monatsbeitrag von 2 DM für passive Mitglieder. Ab 3. Familienmitglied 1 DM.



III Partnerschaft mit dem Cercle Amical de Vincennes

Cercle Amicale de Vincennes – Tennisclub Blau-Weiß Castrop-Rauxel 06

Deutsch – Französische Freundschaft – was ist das eigentlich?

Diese Frage ist nicht unberechtigt angesichts des Jahrhunderte andauernden gegensätzlichen, ja feindlichen Verhältnisses der beiden Kontrahenten. Umso bemerkenswerter ist die jetzige Situation des Verstehens, ja der Freundschaft. In diesem Sinne sind auch die ab etwa 1960 entstandenen Städtepartnerschaften zu verstehen, so auch zwischen Castrop und Vincennes seit 1961. Und da wollte auch der Sport nicht zurückstehen und inspiriert durch die Städte, kam es auch zu Partnerschaften von Sportvereinen, beim Fechten, Fußball, Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen, Tanzen, Tennis und Volleyball. Von diesen sind allerdings mit jährlichen Begegnungen nur Fechten und Tennis übrig geblieben.

So kam es auch 1963 zu dem „Freundschaftspakt“ zwischen dem Cercle Amical de Vincennes und dem Tennisclub Blau-Weiß Castrop 06, bei den Franzosen mit René Fériaud als Präsident – das ist besonders zu betonen, weil Réne Fériaud so etwas wie die treibende Kraft war. Im Übrigen ist außergewöhnlich: Fériaud war etwa 40 Jahre Präsident, eine Zeit, in der es bei uns fünf Vorsitzende gab.

Welche Probleme es seinerzeit gab, zeigt Folgendes: In seinem Grußwort zum 20-jährigen Bestehen der Freundschaft CAV – TC 06 Castrop schrieb Fériaud:

„...diesen Versuch einer Annäherung in Gang zu setzen war damals nicht leicht für eine Generation sowohl von Deutschen als auch von Franzosen, darunter auch ich, die noch unter dem Trauma der Geschichte litten (drei große, schreckliche Kriege von 1870-1945).“

Beim ersten Treffen 1963, also vor 43 Jahren in Vincennes (16 Castroper Teilnehmer per Eisenbahn angereist) zeigte sich eine große spielerische Überlegenheit der Franzosen, nur wenige Spiele konnte der TC 06 für sich entscheiden. Das störte den „Erfolg“ jedoch nicht. Der Eindruck war auf beiden Seiten groß und man beschloss,



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



das Ganze zu einer jährlichen Dauereinrichtung werden zu lassen, einmal hier und einmal da. So wurden die Castroper auf dem Bahnhof Paris – Nord mit großem Trara verabschiedet mit der Devise: „Das nächste Jahr in Castrop!“

Doch das „Jährliche“ war bald zu viel und man wandelte es in „Zweijährig“ um. Die Lücke würde jedoch 1972 ausgefüllt mit den – ebenfalls zweijährigen – Jugendtreffen. Dieser Turnus hat bis heute gehalten und – von beiden Seiten betrachtet – sollte es auch so bleiben.

So sind nunmehr 43 Jahre ergangen mit den Pfingsttreffen, die neben dem Sport auch zu persönlichen Freundschaften mit gegenseitigen Besuchen und auch Reisen geführt haben. Es waren Jahre, in denen der TC 06 auch spielerisch etwas aufgeholt hat, besonders seitdem der CAV mit seiner 1. Mannschaft aus finanziellen Gründen nicht mehr in der französischen „Oberliga“ spielt. Auch besonders die TC 06 Damen und die Jugendlichen ließen „mehr von sich hören“.

Im vergangenen Jahr 2005 gab es jedoch eine Schwierigkeit: Der Pfingstmontag wurde in Frankreich zum normalen Arbeitstag und damit war der Turnus Samstag bis Montag gefährdet. Dieses Fiasko löste man in Vincennes dankenswerterweise damit, dass einige CAV-Mitglieder einen Tag Urlaub nahmen und somit zur Verfügung standen. Hierbei hat sich besonders der derzeitige CAV-Präsident, unser Freund Georges Girard, ein- und durchgesetzt. Trotzdem sind diese Schwierigkeiten auf französischer Seite nicht vom Tisch. Auf der TC 06 Seite gibt es natürlich keine Schwierigkeiten, so dass man vielleicht und hoffentlich auf unsere 100-Jahr-Feier zusammen mit den erwarteten französischen Gästen der Lösung einen Schritt näher kommt. Das wäre ein phantastischer „Nebeneffekt“ zum TC 06-Jubiläum.

Dr. Kurt Lüthje

(Ehrenpräsident und Vereinsältester des TC 06)



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Gelebtes Europa - die lange Freundschaft zwischen dem TC 06 und dem Cercle Amical de Vincennes

Ein 100 Jahre alter Tennisclub - das ist wirklich ein Grund stolz zu sein. Aber ebenso stolz können wir darauf sein, dass wir fast die Hälfte dieser Zeit in Partnerschaft mit unseren französischen Freunden vom Cercle Amical de Vincennes verbringen konnten. Seit 1963 kommt es jedes Jahr zu Pfingsten zum Treffen in Vincennes oder in Castrop. Man könnte vermuten, dass diese Begegnungen im Laufe der Zeit zur Routine geworden sind, aber die zahlreichen privaten Freundschaften, die immer wieder geschlossen worden sind, und die besonderen Eigenarten eines jeden Treffens haben die Pfingsttage mit dem CAV stets zu einem Erlebnis gemacht. Lässt man die lange Geschichte unserer Freundschaft Revue passieren, erinnert man sich gern an einige Begebenheiten, von denen einige unvergesslich sind oder einfach für uns, die schon sehr lange an den freundschaftlichen Treffen teilnehmen, in Erinnerung geblieben sind und deshalb an dieser Stelle erwähnt werden sollen.

Wisst Ihr noch als...

... Alf Wehrich mit der Bitte an einen französischen Taxifahrer, ihn in das "Novotel" zu bringen, eine endlose "Tour de Paris" einleitete? Erst das sechste Novotel (oder war es das siebte?) war das richtige!

... Wolfgang Bader und Dieter Düwel immerhin ein Spiel in zwei Sätzen gegen Henri Leconte und Jerome Poitier gewinnen konnten?

... Uli von Essen völlig entzückt über die brasilianischen Tänzerinnen war, die unsere französischen Freunde am Festabend präsentierten?

... Klaus Haverbeck und Dirk Witte zu vorgerückter Stunde im Clubhaus des CAV den "kleinen grünen Kaktus" im Duett zum Besten brachten?



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



... Kurt Lühje mit seinen musikalischen Darbietungen auf dem Akkordeon die französischen Gastgeber beeindruckte?

... die TC 06-Delegation mit ihrer improvisierten musikalischen und tänzerischen Darbietung den französischen Freunden klar machte, dass "eine neue Liebe wie ein neues Leben ist"?

... Alain Chansard unserem Swimmingpool in voller Montur recht unfreiwillig seine Aufwartung machte?

... uns in der "Unterwelt" von Paris deutlich wurde, wie unangenehm die "alten Bekannten" riechen können?

... wir einen unvergesslichen Tag auf der Tennisanlage von Roland Garros hatten und alle Stars beim Training beobachten konnten?

... wir Paris bei Nacht erleben durften und trotzdem am nächsten Morgen beim Doppel wieder "topfit" (???) waren?

... wir nach unserer Ankunft in Vincennes beim Mittagessen reichlich Rotwein tranken und kurz danach beim Match der Ausruf "egalite" uns eher an die Französische Revolution erinnerte?

... Helmut Meschede bei der Multimedia-Vorstellung "Pariscopes" nicht so richtig etwas mit seinem Kopfhörer anzufangen wusste, der ihm die deutsche Übersetzung liefern sollte?

... bei der Planwagenfahrt im Münsterland unsere französischen Gäste die Schönheiten der Region, wie z.B. die Wasserschlösser, kennenlernten?

... die Fahrt mit dem Königswagen der Wuppertaler Schwebbahn für TC 06ler wie CAVler zu einem eindrucksvollen Erlebnis wurde?



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



... der französische Gegner von Dieter Düwel durch eine "echte" Dopinguntersuchung von Don Isbruch an den Rand der Verzweiflung gebracht wurde?

... eine weitere Rede des CAV-Präsidenten Georges Girard mit ihren komplizierten Wortspielen den Übersetzer vor eine fast unlösbare Aufgabe stellte?

... Dr. Helmut Meschede und der Präsident des CAV Georges Girard im Duett zu vorgerückter Stunde "Ein Prosit auf die Gemütlichkeit" schmetterten?

... der Reisbus, den die Stadt Vincennes der Tennisdelegation zur Verfügung gestellt hatte, erst nach mehreren Versuchen und dank der Reparaturhilfe von Hans-Martin Albers' Nachbarn die Heimreise antreten konnte?

... unsere französischen Gäste erst auf der "Santa Monika" und dann in einer münsterländischen Scheune bei bester Stimmung zusammen mit uns die Partnerschaft feierten?

... zum x-ten Mal das traditionelle Gruppenfoto vor dem Eiffelturm geübt und schließlich vollendet wurde?

... vor langer, langer Zeit unsere Delegation mit dem Zug zwischen dem Dortmunder Hauptbahnhof und dem Gare du Nord unterwegs war?

Diese Begebenheiten zeigen, wie lebendig die Freundschaft zwischen dem TC 06 und dem CAV gewesen ist und hoffentlich noch lange bleiben wird!

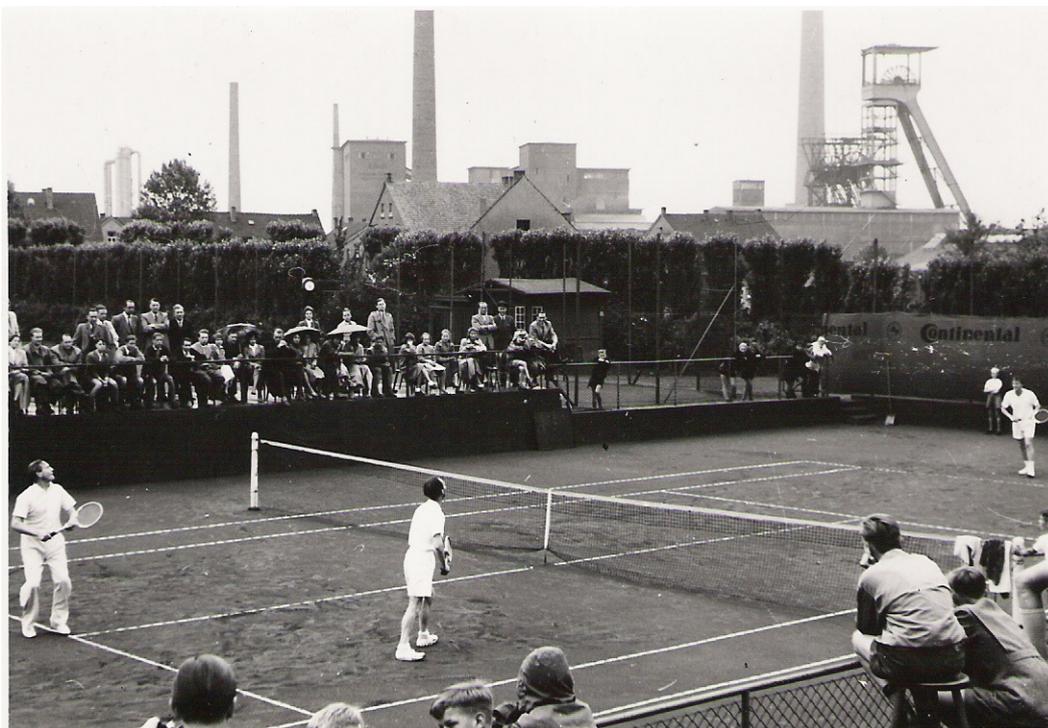
Susanne und Dieter Düwel

IV Sportliche Ereignisse

Sportlicher Höhepunkt - 29.05.1955

Ein Idol des deutschen Tennissports, Gottfried von Cramm, besuchte am 29. Mai 1955 die Tennisanlage des TC BW Castrop-Rauxel 06. Die beiden besten Castrop-Rauxeler Tennisspieler dieser Zeit, Dr. Helmut Meschede und Theo Schürk hatten die Ehre, zusammen mit dem damaligen Davis-Pokal-Spieler Feldbausch, ein Doppel gegen ihn spielen zu dürfen. Ganz Castrop-Rauxel war auf den Beinen, um dieses Ereignis mit zu erleben.

1932 begann Cramm's Carriere am Rothenbaum, wo er insgesamt sechs Mal das Finale gewinnen konnte. 1935 nahm Cramm am Davis Cup Endspiel gegen die USA teil. Der so genannte „Tennisbaron“ Gottfried von Cramm beendete 1955 als einer der fairsten und besten Spieler der nie Wimbledon gewann seine Tennislaufrbahn.



Spitzentennis beim TC 06 - 27.05.1965

Wilhelm Bungert, der mehrfache Deutsche Meister, Daviscupspieler und späterer Wimbledon Finalist gegen John Newcombe, zeigte am 27.05.1965 sein Können auf unserer Tennisanlage.

Auf Einladung der Firma Sport Albers gewann Wilhelm Bungert gegen den westfälischen Ranglistenspieler Rolf Harms 6:1, 6:1, 6:3. Bevor Bungert nach Köln zum gemeinsamen Training mit Christian Kuhnke fuhr, trug er noch ein Doppelspiel aus. Zusammen mit dem 17-jährigen Jugendmeister Jürgen Albers



gewann Bungert gegen die TC 06 Spitzenspieler Theo Schürk und Dr Meschede 6:1, 6:1.

Das Tenniserlebnis wurde von mehreren hundert sachkundigen Zuschauern, unter ihnen Stadtdirektor Hilgert und Stadtsportbundvorsitzender Paulikat, verfolgt.

Jürgen Albers



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06

Clubmeister des TC 06

Teil I - 1950 - 1979

Damen	Jahr	Herren
Hetty Meyer-Riemsloh	1950	Reinhold Karthaus
Hetty Meyer-Riemsloh	1951	Reinhold Karthaus
Hetty Meyer-Riemsloh	1952	Reinhold Karthaus
Ute Winkhaus	1953	Theo Schürk
Ute Winkhaus	1954	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1955	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1956	Helmut Meschede
Gisela Bleckmann	1957	Theo Schürk
Gisela Bleckmann	1958	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1959	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1960	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1961	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1962	Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1963	Dr. Helmut Meschede
Charlotte Nauen	1964	Dr. Helmut Meschede
Irmgard Scharf	1965	Theo Schürk
Ute Janiak	1966	Dr. Helmut Meschede
Ute Janiak	1967	Dr. Helmut Meschede
Elke Utermann (Goswin)	1968	Dr. Helmut Meschede
Elke Utermann (Goswin)	1969	Dr. Rolf Harms
Elke Utermann (Goswin)	1970	Günter Kordel
Elke Utermann (Goswin)	1971	Dr. Helmut Meschede
Elke Utermann (Goswin)	1972	Dr. Helmut Meschede
Sabine Orlob	1973	Dr. Helmut Meschede
nicht ausgespielt	1974	Dr. Rolf Harms
Sabine Orlob	1975	Peter Drucks
Sabine Orlob	1976	Peter Drucks
Sabine Orlob	1977	Peter Ambos
Sabine Orlob	1978	Dirk Herwegen
Sabine Orlob	1979	Wolfgang Bader



Clubmeister des TC 06
Teil II - 1980 - 2005

Damen	Jahr	Herren
Sabine Orlob	1980	Dirk Herwegen
Dagmar Vorhoff	1981	Karsten Vorhoff
Gabriele Leutemann	1982	Wolfgang Bader
Gabriele Leutemann	1983	Wolfgang Bader
Gabriele Leutemann	1984	Wolfgang Bader
Gabriele Leutemann	1985	Dieter Düwel
Gabriele Leutemann	1986	Volker Brinkhoff
Gabriele Leutemann	1987	Karsten Vorhoff
Ute Meschede	1988	Ivo Brumlich
Ute Meschede	1989	Dieter Düwel
Bettina Kaczmarek	1990	Volker Brinkhoff
Gabriele Leutemann-Kowalkowski	1991	Jens Brinkhoff
Gabriele Leutemann-Kowalkowski	1992	nicht ausgespielt
Gabriele Leutemann-Kowalkowski	1993	Jens Mathiak
nicht ausgespielt	1994	nicht ausgespielt
Gabriele Leutemann-Kowalkowski	1995	Peter Wirths
Ute Meschede	1996	Volker Brinkhoff
Gabriele Leutemann-Kowalkowski	1997	Tobias Plücker
Gabriele Leutemann-Kowalkowski	1998	Jens Brinkhoff
Sabine Goswin	1999	Jens Brinkhoff
Dr. Ute Meschede	2000	Jens Brinkhoff
Dr. Ute Meschede	2001	Jens Brinkhoff
Dr. Ute Meschede	2002	Peter Wirths
Dr. Ute Meschede	2003	Dr. Jens Brinkhoff
Dr. Ute Meschede	2004	Endric Hetterscheid
Dr. Ute Meschede	2005	Dr. Jens Brinkhoff



Hans-Oeken-Gedächtnis-Pokal

Schon oft gehört und gelesen. Was ist das? Wer ist das? Es ist ein Highlight in der Freiluftsaison! Mehr nicht? Doch, und ob!

Hinter dem Wort OEKEN verbirgt sich unser Hans Oeken, der als langjähriges Mitglied der 1. Herrenmannschaft am 12.05.1966 auf dem Platz eins zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Unser Hans war ein unkomplizierter, geradliniger und pfiffig-witziger Kamerad, der uns mit 52 Jahren für immer verlassen hat. Vor allem als Doppelspieler war er gefürchtet. Mancher Ball am Netz kam in des Gegners Feld zurück, auch dann, wenn er ihn gar nicht berührt hatte! Listig wie er war hatte er einen zweiten Ball in der Hand, den er so unnachahmlich und geschickt in des Gegners Feld schlug, dass man schon genau hinschauen musste, um den Bluff zu erkennen.



In Erinnerung an unseren Hans wurde der Hans-Oeken-Gedächtnis-Pokal gestiftet, der zunächst als Herren-Doppel – später als Mixed-Konkurrenz ausgespielt wurde. Eines Tages verbrannte der Pokal im Ruderverein Rauxel, der von den Rauxeler Spielern gewonnen wurde. Eine Zeitlang durften auch Aktive des RVR an dem Doppel-Turnier teilnehmen. Ein neuer in Krugform gestalteter Zinnpokal wurde angeschafft. Ihn zieren heute viele Namen, die sich im Laufe der Zeit in die Siegerliste eingetragen haben.

Seit Jahren nehmen immer mehr Mixed-Paare an dem Turnier teil, wobei Spielerinnen und Spieler der ersten Mannschaften nicht zusammen spielen dürfen. Damit wird verhindert, dass immer nur die stärksten Aktiven gewinnen.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Im letzten Jahr kamen 34 Mixed-Paarungen zustande, die nach dem Champions-League Modus in acht Gruppen spielten. Ausgetragen wird jeweils ein langer Satz bis neun. Erst im Finale wird über zwei Gewinnsätze gespielt.

Die Siegerehrung wird jeweils vom Präsidenten – zur Zeit Christof Wannemüller -, dem Sportwart Dieter Düwel und Frau Hanne Oeken, der Witwe des Hans Oeken, vorgenommen. Hanne Oeken ist übrigens das einzige Mitglied, das bereits vor dem 2. Weltkrieg Mitglied war.

Das Erinnerungsfoto zeigt Hans Oeken im Jahre 1962.



*Dr. Helmut Meschede im Februar 2006
(Ehrenvorsitzender des TC 06)*

ERWIN-CUP

... ist doch klar! ... immer das Gleiche ... Ich melde mich zur Stadtmeisterschaft an, gleichzeitig freue ich mich schon auf die Clubmeisterschaften ... das wird bestimmt ein tolles Tennisjahr (wie die Jahre vorher auch)!

Na denn, Stadtmeisterschaft: in der ersten Runde gegen irgendeinen Vorjahreszweiten 0:6, 0:6; raus!

Clubmeisterschaften: Glück gehabt, nicht gleich einen der oberen zehn erwischt; aber: schlecht gespielt, verloren (alter Spruch der 2. Herren 40: war mehr drin!); aber zum Trost bleibt ja noch ein Spiel in der Trostrunde!



Mein Kummer kennt keine Grenzen mehr und ich denke mir: Erwin, geh neue Wege!!! Alle Freunde sind sich mit mir einig – wo ein Oeken-, kann es auch einen Erwin-Pokal geben! Und wieder sind sich alle einig: Erwin, **Du** musst den Pokal stiften!

Ja, ist ja in Ordnung, aber: einfach in den Laden gehen, den da nehme ich, macht 200€, wie hätte es der Herr gerne, mit oder ohne Gravur? Aber wozu einen Pokal, erst muss das Turnier her! Also, die Denkmachine angeschmissen: ja, Jeder gegen Jeden, aber wie? ... und wer wird dann Pokalsieger? ... gar nicht so einfach!

Also, der Modus passt! Wer viel spielt, wird auch hoch mit Punkten belohnt, also müssen die „Besten“ auch gegen die „Schwächeren“ spielen, um reichlich Punkte zu sammeln. Dazu noch Bonuspunkte für viele Spiele oder auch nur für einen gewonnenen Satz. Alles etwas unver- und umständlich, wirklich schwer zu begreifen, macht aber Sinn und so wirklich nachrechnen kann es auch kaum einer, dafür ist der Wertungsmodus viel zu umständlich.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Ein Freund, der meine Lebensphilosophie kennt, wusste sofort, wie mein Pokal aus zu sehen hatte: groß – unverkennbar – diebstahlsicher – ... und eben einzigartig!

In 10 Minuten war das Ding geplant: Gullideckel aufbetonieren, Stahlrohr aufschweißen und gleich den Restbeton mit hinein! Flexcon-Behälter (groß!) halbieren, Scharniere zum Öffnen anschweißen, als Restarbeit mehrfache Anstriche gegen Rost – fertig! (... hätte ich mal meinen Mund gehalten ...)

Prompt meint unser Altstadtjuwelier, dass diesem besonderen Teil die Krönung in Form einer filigran handgefertigten Krone fehlt – wurde draufgesetzt, mit Klingel! Der Antransport gestaltete sich etwas schwierig, aber: vier Mann, vier Ecken und raus aus dem Wagen und auf die Anlage.

Jetzt ziert das „Ding“ die Anlage in der Nähe von Platz 5, der ERWIN-CUP wird über den ganzen Sommer ausgespielt und sorgt für Leben auf der Anlage. Mit Beginn der diesjährigen Freisaison steht dann wieder die Siegerehrung mit großem Fackelzug an!

Erwin Kiefer





V Mannschaftsbeiträge

Die Vorstands“mannschaft“

Ein Sportverein mit Mitgliederzahlen, die sich in der Vergangenheit bis an die 460, zum jetzigen Zeitpunkt um die 320 bewegen, und der zur Ausübung des Sports eine anlagenintensive Infrastruktur benötigt, ist sowohl für die sportlichen als auch für die wirtschaftlichen Belange auf eine engagierte Vorstandsmannschaft angewiesen. In der Vergangenheit gab es zahlreiche Herausforderungen, die intensiver Vorbereitung und Begleitung erforderten.

Dies war die Vereinsgründung an sich mit Schaffung der Voraussetzungen für einen regelmäßigen Spielbetrieb ab dem Jahre 1906. In der Folge galt es, den Verein nach dem 2. Weltkrieg ab dem Jahr 1949 wieder auf zu bauen und stetig weiter zu entwickeln. Steigende Mitgliederzahlen verlangten nach zusätzlichen Spielfeldern, die auf dem Gelände am Wiedehagen später noch durch erst einen, dann auch einen zweiten Hallenplatz vervollständigt wurden. Für ein positives Umfeld neben dem Tennissport sorgen heute ein gemütliches Clubheim und ein Außenpool mit Liegewiese. Auch die internationalen Begegnungen mit unserem Partnerclub aus Vincennes sind hier zu erwähnen. Dies alles wurde durch unsere Vorgänger initiiert und umgesetzt. Zur Erinnerung sollen hier die Vorsitzenden des TC 06 genannt werden, stellvertretend natürlich für ihre jeweiligen Vorstandsmannschaften, auf deren engagiertes Mitwirken jeder Vorsitzende angewiesen ist:

1906	1907	Dr. Fischer
1907	1926	Dr. Wilmsen
1926	1939	Bergassessor Randebroek
1939	1945	<i>2. Weltkrieg</i>
1949	1958	Bergrat Karl-Heinz Knepper
1958	1964	Heinz Wienke
1964	1968	Werner Weigel
1968	1975	Herbert Vorhoff
1975	1983	Dr. Kurt Lühje
1983	2003	Dr. Helmut Meschede
2003	2005	Hans-Martin Albers



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Als Dr. Helmut Meschede im März 2003 nach fast dreißig Jahren Vorstandsarbeit den Vorsitz im Verein abgab, tat sich ein Vakuum auf. Einmütig wurde festgestellt, dass die Vorstandsarbeit neu zu strukturieren war. Ein so genannter Sichtungskreis erarbeitete über einen Zeitraum von einem halben Jahr ein neues Vorstandskonzept, hinterlegt auch mit neuen Ideen der vereinsinternen Kommunikation. Oberste Ziele waren eine gleichmäßigere Verteilung der Vorstandsarbeit auf mehrere Schultern und Schaffung von Transparenz auch gegenüber den Vereinsmitgliedern. So wurde auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Oktober 2003 ein Konzept vorgestellt, das die Schaffung einer Geschäftsführerfunktion und die Absicherung jeder Vorstandsfunktion durch die Bestellung eines Stellvertreters vorsah. Die Versammlung stimmte dem Konzept zu und so stellt sich der Vorstand heute folgendermaßen dar (Stand: Februar 2006):

Vorsitzender	Christof Wannemüller
stv. Vorsitzender	Hans-Martin Albers
Geschäftsführer	Gerd Freiling
stv. Geschäftsführerin	Susanne Düwel
Kassenwartin	Heike Kropelit
stv. Kassenwart	Hans Gunia
Sportwart	Dieter Düwel
stv. Sportwart	Dr. Jens Brinkhoff
Technischer Wart	Werner Ufermann
stv. Technischer Wart	Thomas Ruttkowski
Hallenwartin	Dr. Ute Meschede
stv. Hallenwert	Manfred Schaumberg
Pressewartin	Britta Merhof
stv. Pressewartin	Christiane Stemann-Lenz
Jugendwartin	Ann-Christin Wannemüller
stv. Jugendwartin	Anna Lenz



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Mannschafts- und Einzelerfolge des TC 06

Wenn man eine sportliche „Erfolgschronik“ des TC 06 erstellen will, führt kein Weg an der ersten Schomburgh-Mannschaft der Herren vorbei. Diese wurde Anfang 1970 ins Leben gerufen und bestand aus folgenden Mitgliedern:

Karl-Heinz Bader, Werner Baumeister, Wilfried Henke, Heinz Ganz, Theo Schürk, Karl-Heinz Winkelmann und „Jockel“ Wirths.

Gleich im ersten Jahr schaffte sie den Sprung aus der Bezirksliga in die Verbandsliga. Das war im Jahr 1975. Schon im Jahr 1977 stand sie kurz vor dem Aufstieg in die Oberliga, die damals höchste Klasse im Seniorentennis. Diesem Aufstieg stand dann eine 5:4 Niederlage gegen TG Marl-Hüls im Wege.

Doch 1978 war es geschafft! Der TC 06 spielte in der Oberliga und das nach 72 Jahren Vereinsgeschichte. Keine andere Mannschaft des Clubs hat dieses Ziel jemals erreicht. Erfolgsgaranten waren: Karl-Heinz Bader, Werner Baumeister, Wilfried Henke, Josef Hemregen, Heinz Ganz, Theo Schürk und Karl-Heinz Winkelmann.

Der Erfolgsweg wurde kontinuierlich weiter beschritten. 1988 war bei allen Spielern das 55. Lebensjahr erreicht. Damit war das Ziel: Aufstieg in die Oberliga der Altersklasse A II (über 55 Jahre).

Ziel gesetzt – Ziel erreicht. 1988!

Der siegreichen Mannschaft gehörten an: Karl-Heinz Bader, Werner Baumeister, Heinrich Emmerich, Heinz Ganz, Werner Sibbe, Werner Weigel, Helmut Westermann. Auch in der AK III (über 60 Jahre) spielte die Schomburgh-Mannschaft in der Oberliga.

Dieser Mannschaft gehörten folgende Mitglieder an: Karl-Heinz Bader, Willi Dinand, Heinz Ganz, Dr. Helmut Meschede, Horst Pieper, Werner Sibbe, Wolfgang Urschel, Roland Welt, Helmut Westermann, Friedhelm Baumeister und Heinz Hagenbrock.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Auch in der AK IV (über 65 Jahre) spielte der TC 06 in der Oberliga, bis diese Mannschaft im Jahr ??? in die Verbandsliga abstieg.

Somit endete eine legendäre Erfolgsgeschichte einer Mannschaft.

Karl-Heinz Bader und Heinz Ganz waren an allen diesen Erfolgen maßgeblich beteiligt.

Heinz Ganz ist mit über 80 Jahren der älteste „aktive“ Spieler des TC 06, der heute noch regelmäßig an den Deutschen-Senioren-Meisterschaften in der Halle (in Essen) und im Sommer in Bad Neuenahr mit Erfolg teilnimmt. Einen weiteren großen Erfolg konnte Heinz Ganz in den Mannschaftsspielen der Schomburgh-Klasse erzielen. Nicht nur, dass er über 70 Jahre alt für den TC 06 in der AK III Mannschaft (über 60 Jahre) spielte, sondern auch bei der TG Marl-Hüls, bei der er vier Jahre in der AK III Mannschaft spielte und mit dem größten Erfolg belohnt wurde, den es für einen Team geben kann.

Mit dieser Mannschaft der TG Marl-Hüls errang er 1993 die Deutsche-Mannschafts-Meisterschaft in der AK III, die in dem Jahr zum ersten Mal ausgetragen wurde. Gespielt wurde in dem Nobel-Club Deckstein (ein Vorort Kölns) der nur 62 Mitglieder hatte, die sich alle einer „echten Selektion“ unterziehen mussten, um „aufgenommen“ zu werden.

Das Turnier fand an zwei Tagen (Wochenende) statt. Am ersten Tag gewannen die Hülser gegen Gütersloh die Westfalenmeisterschaft und am zweiten Tag gegen Eschenried (in der Nähe von München) die Deutsche-Mannschafts-Meisterschaft. In den Reihen der Eschenrieder spielte an Eins der ehemalige Davis-Cup Spieler der Tschechen Maritz und an Drei ein Aspirant für diese Spiele: Pratschko. Gegen ihn verlor Heinz Ganz in zwei Sätzen, konnte sich jedoch im Doppel revanchieren und schlug Pratschko mit Partner in drei Sätzen und holte dadurch den fünften Punkt zum 5:4 Sieg und zur Meisterschaft.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Drei Spieler-Profile

Drei Spieler des TC 06 trugen erheblich zum Ansehen des Clubs auf überregionaler Ebene bei. Das waren: Theo Schürk, Heinz Ganz und Dr. Helmut Meschede.

Theo Schürk

Theo Schürk wurde erster Westfalenmeister des TC 06. Er gewann die B-Klasse und spielte im darauf folgenden Jahr in der A-Klasse. Scheiterte hier allerdings bald und nahm danach lange nicht mehr an den Westfalenmeisterschaften teil.

Erst als Heinz Ganz 55 Jahre alt wurde, überredete er Theo Schürk, mit dem er ja in derselben Mannschaft spielte, wieder an den Meisterschaften teilzunehmen.

Gesagt, getan!

Theo Schürk und Heinz Ganz gewannen 1981 die Westfalenmeisterschaft in der AK II (über 55 Jahre), im Herren-Doppel im damaligen Leistungszentrum des WTV in Hamm.

Im Einzel belegte Theo Schürk bei der gleichen Meisterschaft den dritten Platz.

Seinen größten Erfolg in seiner Tennis-Karriere errang Theo Schürk bei den Deutschen-Hallen-Meisterschaften der Senioren im Jahre 1988 in Essen. Theo Schürk wurde Deutscher Meister in der Altersklasse 70+ und dritter im Doppel mit seinem Partner Hillrichs Bursinghausen.

Als Deutscher Meister erhielt er eine Einladung zur Deutschen Nationalmannschaft. Diese nahm an den Crawford-Spielen (das sind die Weltmeisterschaften der Tennis Schomburgh-Mannschaften) in Keszely am Plattensee in Ungarn teil.

1989 war Theo Schürk in Essen an Eins gesetzt, verlor aber im Enspiel gegen seinen Mannschaftskameraden bei den Weltmeisterschaften in Ungarn, Hunger, im Endspiel. Somit wurde er wieder in die Nationalmannschaft berufen und nahm zum zweiten Mal an den Weltmeisterschaften teil. Dieses Mal ging es nach Bol in Jugoslawien. Diese Ehre wurde keinem Tennisspieler in Castrop-Rauxel jemals zuteil. Somit ist Theo Schürk der erfolgreichste Spieler in der 100 jährigen geschichte des TC 06.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Heinz Ganz

Ähnliche Erfolge, wie Theo Schürk, konnte auch Heinz Ganz erringen. 1978 wurde er mit seinem Doppelpartner Karl-Heinz Winkelmann bei den Deutschen-Hallen-Meisterschaften erster Sieger in der AK II der B-Klasse.

1981 Westfalenmeister im Doppel AK II mit seinem Partner Theo Schürk

Im Einzel belegte Heinz Ganz den 3. Platz

1986 Deutscher-Lions-Meister im Dippel mit seinem Partner Heinz Hagenbrock

1984 Mit der Sportplakette der Stadt Castrop-Rauxel (höchste Auszeichnung für verdiente Sportler) ausgezeichnet.

Begründung: 1. Platz bei Westfalenmeisterschaften

1989 Ehrenurkunde der Stadt für verdiente Sportler, die schon mit der Sportplakette Ausgezeichnet waren.

Erfolge: 3. Platz im Mixed bei den Deutschen Meisterschaften in Essen

3. Platz im Mixed bei den Deutschen Meisterschaften in Bad Neuenahr

3. Platz im Herrendoppel in Bad Neuenahr

1992 Vizemeister im Herrendoppel AK III (über 60 Jahre) bei den Westfalenmeisterschaften in Dortmund

1995 70 Jahre alt

Halbfinale bei den Deutschen Meisterschaften in Essen im Herreneinzel

In den Spielen zum Halbfinale die Nummern 14, 7 und 4 geschlagen. Die Nummer vier war Helmut Gautzer (aus Essen), der vorher schon acht Mal Deutscher Einzelmeister seiner Klasse und fünf Mal Deutscher Doppelmeister war.

Diese Siege brachten Heinz Ganz die Ranglistenplatzierung Nr. 6 der Deutschen Rangliste ein.

Dazu erhielt auch er, wie Theo Schürk mit 70 Jahren, eine Einladung zur Deutschen Nationalmannschaft und zur Weltmeisterschaft in Aix-les-Bains in Frankreich. Da er schon im Januar 1995 eine dreiwöchige Mexikoreise gebucht hatte, musste er leider seine Teilnahme absagen.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



- 1996 3. im Herrendoppel 70+ bei den Deutschen Meisterschaften in Essen mit seinem Partner Willi Peter (Lütgendortmund)
- 1997 Deutscher-Vizemeister im Mixed mit seiner Partnerin Dienberg Nr. 2 der Rangliste. Gespielt wurde diese Meisterschaft in der Zusammenlegung der Altersklassen 60/65 – 65/70 und 70/75.
3. im Herren-Doppel mit Willi Peter in Bad Neuenahr.
3. im Herren-Einzel in Essen.
- 1997 Halbfinale Westfalenmeisterschaften in Dortmund im Herren-Doppel mit Gerd Kohl (Gütersloh)
- 2000 3. im Herren-Doppel mit Willi Peter bei den Deutschen Meisterschaften in Essen
- 2002 Deutscher Vizemeister im Herren-Doppel bei den Meisterschaften in Essen.

Auch für Heinz Ganz dokumentiert sich eine sehr erfolgreiche Tenniskarriere durch die aufgezeigten Platzierungen und Ehrungen.

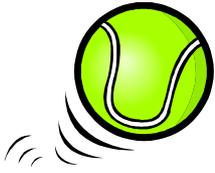
Heinz Ganz nahm seit seinem 47. Lebensjahr regelmäßig an den Deutschen Hallenmeisterschaften in Essen und im Sommer in Bad Neuenahr teil. Nur 2002 landete er, statt sein Halbfinale im Doppel in Bad Neuenahr zu spielen, im St. Marienhospital des Ortes auf der Intensivstation. Diagnose: Verdacht auf Herzinfarkt. Nach zweiwöchigem Aufenthalt dort wurde Heinz Ganz ins Rochus-Hospital nach Castrop-Rauxel verlegt. Zwei Tage später wurden im Johannishospital in Dortmund in einer Kathederuntersuchung zwei Stents in zwei verengte Venen gesetzt. Vernichtende Aussage der behandelnden Ärzte: Kein Leistungstennis mehr!

Heinz Ganz ignorierte die Mahnung und testete 80-jährig 2005 seine Leistungsmöglichkeiten, etwas gebremst und sich genau beobachtend, bei den Deutschen Meisterschaften in Essen in der Halle und im Sommer in Bad Neuenahr. Seine Zielsetzung: Ich spiele weiterhin Leistungstennis und nehme wieder an beiden Deutschen Meisterschaften teil!

Heinz Ganz



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Ein Vierteljahrhundert 1. Damen (Damen 30)



Wir schreiben das Jahr 1986. Die 1. Damenmannschaft musste einige Ausfälle verkraften (Gaby Leutemann, Birgit Schulze und Dagmar Vorhoff). Übrig blieben Ute und die 3 Oldies Agnes Wehrich, Betty Ambos und Elke Goswin. Von jetzt auf gleich mussten die „kleinen Mädchen“ Nina Plücker und Bine - beide damals erst 12 bzw. 13 Jahre jung - bei den Großen mitspielen. Ihren ersten Auftritt hatten die beiden bei der TG Hüls und konnten schon bei der Anreise die Erfahrung machen, dass es mit *dieser* Truppe nie langweilig wird. Da es damals noch keine Navigationssysteme gab, mussten wir einen Taxifahrer bitten, uns zur Anlage zu geleiten. Das kommt davon, wenn sich 5 Leute auf Betty verlassen, die dann unterwegs merkt, dass sie doch nur den Weg zum Golfplatz kennt.

Die Anfahrt war zwar nicht optimal, dafür lief's auf dem Platz umso besser. Die Youngsters gewannen ihre ersten Bezirksliga-Einzel und gemeinsam das Doppel – der Klassenerhalt war gesichert! Das nervenaufreibende entscheidende letzte Doppel von Ute und Elke brachte die Oldies allerdings dazu, den Weg frei zu machen für die Jugend. Dieses legendäre Spiel bei der TG Hüls liegt nunmehr 20 Jahre zurück, aber Gaby, Ute und Bine schlagen immer noch gemeinsam auf!

Weil es Betty Kaczmarek, die auf der „Insel“ groß geworden ist, beim Skifahren mit uns so gut gefallen hat, wechselte sie 1988 zu uns an den Wiedehagen. Sie ist seit fast 20 Jahren unser „Pünktchen“ und wird wohl auch in den nächsten 20 Jahren noch Einzel spielen müssen.

Sportlich standen wir dem VfL Bochum in den 90ern in nichts nach und machten dem Namen „Fahrstuhlmannschaft“ alle Ehre. Unser ausgeglichenes Spielerpotenzial sorgte dafür, dass wir für die Bezirksliga zu stark, für die Verbandsliga leider ab und an aber zu schwach waren.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Beruflich bedingte Abgänge von Nina, Birgit und Dagmar waren zwar schade, konnten aber locker durch unsere jungen Eigengewächse Anni und Suse und „Profispielerin“ Astrid Rühr ausgeglichen werden. Astrid konnte 3 Jahre lang als unsere Nummer 1 ihre Erfahrungen als ehemalige Bundesligaspielerin ausspielen. Obwohl sie in dieser Zeit reichlich Punkte für den TC sammeln konnte, hat sie dann den schönen Ruhrpott in Richtung Schwabenland wieder verlassen.

Sensation dann im Sommer 2001. Das RVR-Urgestein Karin Gaudigs konnte auf Bettys Party unseren Überredungskünsten endgültig nicht mehr widerstehen und wurde in Feierlaune als neue Nummer 1 und Doppelspezialistin verpflichtet.

Von nun an ging es steil bergauf. Zwischendurch sogar so steil, dass Ilga hochschwanger im 3. Satz gewann und Betty und Gaby vor lauter Panik vor einem Aufstieg in die Oberliga den alles entscheidenden Matchball verschlagen haben.

Nach 20 Jahren 1. Damen und mit der Erkenntnis, dass wir doch irgendwann älter, unsere Gegnerinnen dagegen immer jünger werden, beschlossen wir nach erfolgreicher Saison 2003 und dem Aufstieg in die Verbandsliga, in der Seniorinnen-Klasse Damen 30 weiterzuspielen. Trotz



starker Spielstärke, aber mangelndem Alter blieben hier Suse und Anni auf der Strecke.

Mit nur 2 Satzverlusten beendeten wir unsere erste Saison als „alte Damen“ und stiegen direkt in die Westfalenliga auf.

Inzwischen hat Suse ihr 30. Lebensjahr vollendet, so dass die altbewährte Truppe im vergangenen Jahr mit dem 2. Tabellenplatz in der Westfalenliga einen weiteren Erfolg feiern konnte.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Apropos feiern: Dies wird bei uns ganz groß geschrieben. Nicht endlose Trainingseinheiten und stundenlanges Spielen, sondern immer wiederkehrende Teamrituale machen uns fast unschlagbar!

Hier nun einige Tipps für alle, die auch mal so erfolgreich aufspielen möchten:

Ernährungstipps	<ul style="list-style-type: none">▪ regelmäßig Grillen (dabei dürfen flambierte Bananen auf gar keinen Fall fehlen)▪ öfter mal bei Mc Donald's frühstücken▪ Sekt davor – Radler danach selbstgebackenen Kuchen zwischendurch
mentales Training	<ul style="list-style-type: none">▪ Gedichte über Mannschaftskolleginnen schreiben▪ bei An- und Abreise sofort einschlafen▪ ganzjährig Zeugnisse schreiben▪ das Abstiegsgepenst verscheuchen▪ Kinderkrach ignorieren▪ passende Wichtelgeschenke aussuchen heimlich heiraten
allgemeine Trainingslehre	<ul style="list-style-type: none">▪ keine Winterrunde spielen▪ 5 x im Jahr Skifahren▪ ausgiebiges Sonnenbaden am Pool

Wir hoffen, Euch einen Einblick in die letzten erfolgreichen und sehr geselligen 25 Jahre der 1. Damenmannschaft und Damen 30“ gegeben zu haben.

Getreu unserem Motto „**Wir sind gekommen um zu bleiben**“ freuen wir uns auf das nächste Vierteljahrhundert Damentennis am Wiedehagen mit Euch!

*(Karin Gaudigs, Sabine Goswin, Bettina Kaczmarek,
Gaby Leutemann-Kowalkowski, Susanne Mathiak,
Dr. Ute Meschede, Ilga Neuhaus)*



Die 1. Herrenmannschaft Alte Hasen, routinierte Wiedereinsteiger und junge Talente

Die 1. Herren, das sind Jan-Christof Wannemüller (Medusenkopp), Thomas Schulz, David Meklenburg (Davidenko), Markus Möller (Mölli), Lars Hermann (Herminator), Maik Löhr (Spike), Daniel Löhr (Schraube), Johannes Albers (Optiker), Alexander Brinkhoff, Benjamin Petry und Niko Hossain (Lou). Obwohl wir demnächst erst unsere zweite Tennissaison bestreiten, wollen wir einen Rückblick auf die kurze, aber ereignisreiche Historie dieser Mannschaft liefern.

Nachdem die 1. Herrenmannschaft des TC Castrop-Rauxel 06 für kurze Zeit von der Bühne des WTV verschwunden war, wurde im Jahre 2005 eine neue Mannschaft auserkoren „den Pott“ zu holen. Obwohl man damals noch vom jung gebliebenen Tennisass Thomas Meschede unterstützt wurde, erwies sich das Unterfangen als nahezu unlösbar für diese frisch zusammen gewürfelte Mannschaft. Trotzdem sollen einige Höhepunkte der Mannschaftsspiele noch etwas näher beleuchtet werden.

Die Saison begann mit einem grandiosen Heimsieg über Rot-Weiß Hattingen, bei dem wir dem Gegner lediglich ein Regenspiel am Nachholtag schenkten. Danach folgte allerdings eine lange Durststrecke von drei Niederlagen, wodurch die anfängliche Euphorie nach und nach gebremst wurde. An einem der Spieltage waren dabei, wegen des tropischen Klimas, auf unserer Seite schon Verluste zu beklagen, so dass eines der Doppel abgeschenkt werden musste. Bei fühlbaren 40° Grad im Schatten wurde von Einzelnen auch versucht, die Auswirkungen des Vorabends auf der Eckbank des Vereinsheims klammheimlich wegzupennen.



Zum Abschluss der Sommersaison schweißte ein lupenreiner 9:0 Sieg über TC GW Bochum die Mannschaft noch einmal richtig zusammen. Trotzdem zeigte man Einsicht und beschloss, den Dienstagabend zum inoffiziellen Mannschaftstraining zu nutzen. Da die Tennisanlage

einem solchen geballten Ansturm am „Full House Dienstag“ jedoch nicht gewachsen war, wurde oft auf die Stunden nach Einbruch der Dunkelheit ausgewichen. Die Fluchtanlage des benachbarten Fußballplatzes war dabei eine enorme Hilfe um die Filzkugel noch bis tief in die Nacht zu quälen.

100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06

Da man sich nach und nach besser kennen lernte, häuften sich auch die Aktivitäten außerhalb des Tenniscourts. So wurden die Geburtstage von Johannes, Maik und Daniel bis in die frühen Morgenstunden zelebriert. Der Drecksellen-Style der älteren Löhr-Generation wurde dabei ein ums andere mal ausgiebig diskutiert.

Auch auf der Vereinsfeier anlässlich des Hans-Oeken-Gedächtnis Pokals war der harte Kern der Mannschaft vertreten. Weder Jung noch Alt ließen es sich danach nehmen, dieses alljährliche Ereignis in der Speckbude gemeinsam ausklingen zu lassen.

Um nicht als Schönwettersportler abgestempelt zu werden, wurde für den Winter eine Hallenrunde ins Leben gerufen. Jeden Sonntag standen uns somit beide Hallenplätze für zwei Stunden zur Verfügung. Der dafür extra minuziös angefertigte Spielplan im 2-2-4 System wurde leider nur in Ausnahmefällen korrekt angewandt. Grund dafür waren unter anderem Ausflüge ins Makkumer Surfrevier und Winterurlaube in La Plagne und Grainau, wodurch jeweils ein erheblicher Teil der Mannschaft dem 2-2-4 System fernbleiben musste.

Andererseits konnten dafür andere Tennistalente ihr Können (wieder) unter Beweis stellen. Julian Albers, Lars Hermann und Darius Pietrek hielten die Hallenrunde am Laufen. Anschließend konnte man mit Malz und Schmalz bei Heide und Franz in der Gaststätte „Tribüne“ die Sonntagsspiele der Fußball Bundesliga genießen.



Im Laufe der Entwicklung stellte sich für einen Großteil der Mannschaft der orangene Ballermann, der Head Liquidmetal Radical, als wahre Waffe heraus. Dieser wird nun als offizielles Mannschaftsracket propagiert.

In Zukunft wird von dieser Mannschaft noch Einiges zu erwarten sein, die Betonliga bietet schließlich das größte Aufstiegspotential. Da in unserer Runde auch generell jeder Idee nachgegangen wird, soll in diesem Sommer der Poolbereich erstmalig einer Beachparty dienen. Des Weiteren steht bei entsprechender Leistung natürlich auch eine Aufstiegsparty an.

Getreu ihrem Motto „Ganz in Ruhe Pläuschchen halten - aber immer ohne Rücksicht auf Verluste“ wird sich die 1. Herren-Mannschaft auch in der kommenden Saison von ihrer besten Seite zeigen.

Jan-Christof Wannemüller und Daniel Löhr

Ene mene miste es rappelt in der Kiste

Von den Knaben bis zur Herren 30
oder: von der Allgemeinen Klasse zur Verbandsliga
Ein Rückblick von Jens Brinkhoff

Es begann alles Ende der 70iger / Anfang der 80iger Jahre im letzten Jahrhundert des letzten Jahrtausends. Wir waren - wenn überhaupt - gerade als I-Männchen eingeschult und konnten kaum über die Netzkante schauen, als unsere



Tenniskarriere begann. Man machte seine ersten Schläge auf den beiden Plätzen vor der alten Einfeldhalle.

In den Jahren 1983 und 1984 spielten wir in 2 Knabenmannschaften, in der 1. Jens Weirich, Elmar Meschede, Jens Ufermann und Christian Bömer und in der 2. Andre Oblak , Jens Brinkhoff, Tobias Plücker und Grischa Koch.

1985 verfehlten Elmar Meschede, Jens Uferman , Andre Oblak und Jens Brinkhoff mit den neu formierten Knaben 1 nur knapp die Aufstiegsrunde zur Leistungsklasse, als man bei RW Hattingen mit 3:3 nach Sätzen verlor.

1986 und 1987 war es dann soweit! Der Gruppensieg war geschafft, doch die



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06

Aufstiegsrunde war zu diesen Zeitpunkten ein zu großes Hindernis. Man unterlag jeweils zuletzt gegen TuS Ickern mit 2:4 (siehe Foto2). Damals spielte unsere heutige feste Größe Sven Villis noch für Ickern.

In der Hallensaison 1987/1988 sollte es dann endlich klappen! Mittlerweile hatte auch Jens Mathiak erkannt, dass es unheimlich Spaß macht, beim TC BW Castrop 06 zu spielen. Verstärkt wurde die damalige 1. Henner Henkel Mannschaft durch Patrick Braff. Wir gewannen die Winterrunde und stiegen in die Leistungsklasse des Ruhrbezirks auf. Wir erinnern uns heute noch gerne die Autofahrten mit Rainer Braff mit den Liedern von ZZ Top und AC/DC (Foto3).



Davon nicht genug wurde die folgende Sommersaison ein rasanter Krimi. Die Mannschaft bestand aus Patrick Braff, Elmar Meschede, Jens Mathiak, Jens Ufermann,



Jens Brinkhoff und Tobias Plücker. Nachdem man in der Aufstiegsrunde bei Parkhaus Wanne mit 6:3 gewann (Foto4) kam es zum entscheidenden Match gegen Recklinghausen Süd.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Es stand 4:4, als im letzten Doppel auf Platz 4 Jens Ufermann und Jens Brinkhoff nach aussichtslosem Rückstand und abgewehrten Matchbällen den 5. Punkt holten und man den ersehnten Aufstieg in die Leistungsklasse schaffte.

Parallel zur den Spielen der Knaben und der Henner Henkel Mannschaft spielten wir in den Herrenmannschaften des TC BW Castrop 06, wobei man natürlich in der 3.Herrenmannschaft begann. 1989 spielten Christian Bömer und Jens Mathiak in der 1. Herrenmannschaft, die sehr unglücklich mit 4:5 in Frohlinde unterlag und nach jahrelanger Bezirksligazugehörigkeit in die 1.Bezirksklasse absteigen musste. Aber das auf Enttäuschungen auch positive Ereignisse folgen zeigte sich direkt 1990. Die 1.Herrenmannschaft des TC BW Castrop 06 siegte im letzten Gruppenspiel im Lokalderby in Ickern mit 5:4. Mit dabei waren Dieter Düwel, Peter Wirths, Karsten Vorhoff, Wolfgang Schlieker, Volker Brinkhoff und Jens Mathiak.

Die nächsten Jahre in der Bezirksliga waren geprägt durch einen Generationenwechsel in der 1. Herrenmannschaft. Nach und nach verließen die „Routiniers“ die Mannschaft und wechselten in die damalige „Jungseniorenmannschaft“. Zuletzt spielten Peter Wirths und Volker Brinkhoff mit Christian Bömer, Jens Mathiak, Jens Brinkhoff und Tobias Plücker 1994 zusammen. In einer sehr starken Gruppe wurde man Letzter und musste erneut den Weg in die ungeliebte Bezirksklasse antreten. Und dieses Mal sollte es für längere Zeit sein. Peter Wirths und Volker Brinkhoff folgten den anderen Routiniers in die Jungseniorenmannschaft und spielten fortan in der Oberliga.

In der Saison 1995 wurde die Mannschaft mit Thomas Meschede weiter verjüngt und angesichts des Abstiegs im Vorjahr entschloss man sich, die Mannschaft durch einen Spieler an der Position 1 zu verstärken. Volker Brinkhoff hatte im Herbst 1994 beruflich in Ungarn zu tun und zur selben Zeit spielte der Rumäne Sergiu Victor Pletosu dort ein Turnier. Somit waren die Kontakte geknüpft und es begann die nervenaufreibende Arbeit, ein Visum für einen längeren Aufenthalt für Sergiu zu beantragen. Trotz viel Hilfe gelang es nicht, dass Sergiu am 1. Spieltag der Sommersaison anwesend war. Und dieser Spieltag sollte der entscheidende sein.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Wir unterlagen mit 3:6 bei der Recklinghäuser TG II, die darüber hinaus noch Spieler aus der 1.Herrenmannschaft einbauen konnten. Wir wurden Gruppenzweiter, hatten aber in dieser Zeit unheimlich viel Spaß mit unserem im „modernisierten“ Vorstandszimmer lebenden Gast.

Im Jahr 1996 war der 1.Spieltag wieder einmal der entscheidende.....trotz des in diesem Jahr pünktlich angereisten Sergiu (man wusste mittlerweile um die Tücken eines Visums) unterlag man bei TC Rentfort mit 2:7.

1997 verzichteten wir auf Hilfe aus Rumänien. Stattdessen „reaktivierten“ wir Klaus Haverbeck und präsentierten ihn als die neue Nummer 1. Dass man auch im Tennis einen Hattrick erreichen kann, zeigte dieses Jahr. Pünktlich zum 1.Spieltag gab es wie gewohnt die erste und einzige Niederlage bei TC Gerthe mit 2:7. In diesem Jahr wurde unsererseits ernsthaft darüber nachgedacht den 1.Spieltag „abzuschaffen“ oder zumindest zu verschieben.

So ist sicherlich auch das Unbehagen am 1. Spieltag der Sommersaison 1998 verständlich, aber mit mächtig wackligen Beinen überstanden wir diese Hürde und ohne Stress wurden wir am entscheidenden letzten Spieltag gegen den Langendreer TC Gruppensieger und stiegen nach langem Warten wieder in die Bezirksliga auf, doch die Folgesaison verlief wieder unglücklich, als wir bei GW Herne mit 4:5 unterlagen und uns in der erstmals ausgespielten Abstiegsrunde nicht behaupten konnten.

Im Jahr 2000 verstärkte uns dann Sven Villis, und mit ihm schien das Glück zurückzukehren. Es gelang der direkte Wiederaufstieg in die Bezirksliga gegen den TC Gerthe und es wurde diesmal sehr „fein“ gefeiert.....(Foto nächste Seite). Viele wissen, dass dieses Bild auch eine Rückseite hat, allerdings nur am Original! Neugierige verweisen wir auf das Original in unserem Clubhaus.....



2001 wurden wir sensationell Gruppenzweiter in der Bezirksliga, 2002 Gruppendritter und 2003 mit viel Glück Vorletzter. Da wir das damals neu erworbene Glück nicht länger strapazieren wollten und wir auch in die Jahre gekommen waren entschieden wir uns zum Altersklassenwechsel.

2004 hießen wir zum ersten Mal nicht mehr 1.Herrenmannschaft sondern Herren 30. Da nicht alle dieses Alter erreicht hatten, halfen Thorsten Stüwe und Andre Oblak in dieser Mannschaft aus. In dieser Saison lagen Glück und Leid zusammen. Wir erreichten zwar zum ersten Mal die Aufstiegsrunde zur Verbandsliga, mussten aber ab dem 3.Spieltag auf Andre Oblak verzichten, der sich im Einzel auf Platz 5 am 2.Spieltag bei einem Sturz den linken Arm brach und im anschließenden Doppel trotz Schmerzen gewann. In der Aufstiegsrunde mussten wir uns jedoch den sehr spielstarken Gladbeckern und abermals der Vertretung aus Gerthe geschlagen geben.

2005 sollte der Traum dann endlich wahr werden. Tobias Plücker hatte mittlerweile auch den 30igsten Geburtstag gefeiert und konnte uns wieder verstärken. Nachdem wir die Sonnenschlacht in Witten bei SU Annen mit 6:3 gewonnen hatten (Elmar Meschede reiste extra für dieses Spiel aus Berlin an), erreichten wir erneut die Aufstiegsrunde - und diesmal waren wir nicht zu bezwingen.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06

Bereits nach dem 2.Spieltag stand der Aufstieg in die Verbandsliga fest, nachdem wir TC Hohenstein mit 8:1 und GW Herne mit 5:4 besiegt hatten. Kuriose war dabei, dass wir parallel mit unseren damaligen Mannschaftskameraden und Routiniers, die mittlerweile Herren 40 spielten, pünktlich zum Jubiläum in die Verbandsliga aufstiegen. Dass dieses natürlich „mehrfach“, genauer gesagt dauernd gefeiert wurde, kann sich jeder vorstellen wenn er nicht eh schon dabei war.....

Wir sind gespannt auf dieses Jubiläumsjahr 2006, wohl wissend, dass uns mit dem Ziel Klassenverbleib in der Verbandsliga eine große Aufgabe zukommt. Die Mannschaft erhält zwei neue Gesichter. Auch Thomas Meschede kann dem Alter nicht aus dem Wege gehen und „darf“ nun Herren 30 spielen.



Ergänzt wird unsere Mannschaft durch unseren neuen Trainer Vladimir Sajnovic.

In all diesen Jahren sind viele Sprüche und Anekdoten entstanden und ich hoffe, es werden noch viele dazukommen, denn ich möchte wenn möglich noch beim nächsten Jubiläum von Erfolgen dieser Mannschaft berichten können, wenn es dann vielleicht heißt:

„Von den Knaben bis zur Herren 50“

Glück Auf!

Jens Brinkhoff

Castrop-Rauxel, Januar 2006

1. Herren 30

Christian Bömer	Thomas Meschede	Jens Mathiak	Tobias Plücker
Vladimir Sajnovic	Sven Villis	Elmar Meschede	Jens Brinkhoff

1. Damen 40 (2. BK)

Vor gut drei Jahren war es soweit! Aus der großen Runde der flotten Dreißigerinnen wurde eine weitere Damenmannschaft gebildet: die 1. Damen 40. Natürlich nur aufgrund dieser Neugründung erfolgte der Start im unteren Bereich der Liga. Da



die Castroper Damen aber in dieser Liga als Gäste sehr gern gesehen sind (bisher hat noch jeder Gastgeber sein Heimspiel mit uns gewonnen) und als Gastgeberinnen sehr erfolgreich waren (jede Gegenspielerin mochte bisher unser Lieblingsessen „Tomate-Mozarella“), hatten wir uns bisher aus dieser netten Runde nicht verabschieden wollen. Die dritte Saison, insbesondere im Jubiläumsjahr, stellt uns dann doch vor neue Herausforderungen. Für die Saison 2006 erwarten wir – dank unseres harten Trainings an jedem Freitag – einen Sieg!

Wie gesagt: jeden Freitag treten inzwischen acht Spielerinnen an und stellen sich die erste wichtige Ausgangsfrage „wer bist Du heute?“. Zur Verwirrung Unbeteiligter lautet die Antwort nicht immer „Christiane“ oder „Vera“, sondern schlicht: „ich bin heute ich“. Damit zeigt sich, dass wir trotz unserer Unabsteigbarkeit aus der 2. Bezirksklasse keine nennenswerten Störungen in unseren Persönlichkeiten erfahren haben. In den dann anschließenden Spielen werden manche Nettigkeiten schneller gewechselt als die Bälle. Stockungen treten meistens erst ein, wenn der Spielstand diskutiert wird. Im Sommer ist dieses Problem noch mit einfachen Strichzeichnungen zu lösen. Zu gerne lassen wir uns ansonsten von den Ereignissen auf den Nachbarplätzen ablenken, denn dort geht es mitunter recht wortlaut zur Sache.



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Im Gegensatz dazu wird bei uns nicht laut geschimpft, sondern gerne gelacht. Wir sind zwar wirklich nicht die Besten, aber mit Abstand die Lustigsten. Dies erklärt vielleicht auch, warum man von neuen Mitspielerinnen, die zwar in der Freitagrunde antreten durften, aber aufgrund ihres „jugendlichen Alters“ nicht zu den Mannschaftsspielen zugelassen waren, immer wieder hört: **„endlich über vierzig“!**

Dieser Stoßseufzer kam früher oder später von:

Irmgard Dobrowolny, Vera Klein, Martina Albers, Anntrien Droste, Susanne Habke, Kerstin Petry, Christiane Wannemüller, Vera Kiefer, Anja Böhne Christiane Stemann-Lenz, und Iris Mayr.

Damit wir auch im langen Winter nicht unsere Formen verlieren, treffen wir uns sowohl freitags nach dem Spiel im Clubhaus (wir können die Ciabatta-Brötchen wärmstens empfehlen, hier hat sich allerdings die Belegung mit Tomate-Mozarella nicht so durchsetzen können) als auch einfach mal so. Der letzte Freitag im Januar hat dabei schon Tradition, denn dann findet unsere „After-Christmas-Party“ statt! Aber wer weiß, vielleicht erweitern wir unser Festprogramm in 2006 um eine Siegesfeier?!



2. Herren 40 tragen zur Belebung des Vereinslebens bei!

Es waren einmal mehrere Handballspieler ... So ungefähr fing es an – und es war kein Märchen. Die ehemaligen Handballspieler Mathias „Die Nr. 1“ Zimmer, Werner „Ziege“ Strauß, Bernhard „Bruno“ Rother und Dietmar „Didi“ Böhne – ja ich weiß auch nicht so



richtig warum (vielleicht wurde ihnen der Parkettboden zu hart) – entschlossen sich geschlossen, statt den kleinen Lederball zu malträtieren, sich auf einen kleinen gelben Filzball zu konzentrieren. Dazu gesellten sich dann auch Kameraden aus anderen Sportarten – Schachspieler wie Erwin Kiefer, einige Squasher wie Reinhold „Kralle“ Löhr, ehemalige Balltreter wie Ralf-Dieter „Don“ Isbruch. Der Kreis war offen und erweiterte sich ständig. In der 2. Herren 40 und in der gemeinsamen Winterrunde treten zu fairen Spielen und anregenden Nachbetrachtungen auch noch Heiko „Malermeister“ Wilken, Honor Locher, Winfried „Winnie“ Radinger, Martin Petry, Hartwig Wienke, Hans-Jürgen Löhr, Werner „Fummler“ Schmidt, Hans-Martin Albers, Thomas Ruttkowski, Ralf „Webmaster“ Hirsch, Christof „Präsi“ Wannemüller, Jörg Sporea und Michael Müller an. Weitere Spieler stehen kurz vor der Verpflichtung oder rücken wie Jochen Günther und Stefan Specht aus den Herren 30 nach.

Seit dem Jahr 2002 griff die 2. Herren 40 aktiv in die sommerlichen Meisterschaftsrunden ein und versuchte, den Gegnern das Fürchten zu lernen. Und das mit Erfolg: die letzte Saison brachte das Top-Ergebnis von zwei Mannschaftssiegen!



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Ziel der Saison 2006 ist der Aufstieg – mit den aus den Herren 30 hinzugewonnenen Spielern keine Illusion! Und da der Kreis der Spieler immer größer wurde, entschlossen wir uns zur Bildung und Meldung einer dritten Herren 40-Mannschaft. Dies ist vielleicht nicht einmalig, aber zumindest bemerkenswert.

Hauptspieltag und fester Wochentreff ist der Freitagabend. Im Sommer folgt nach dem „Kampf“ um die freien Plätze der Vergleich im Erwin-Cup; im Anschluss wird die Terrasse bevölkert und den Anstrengungen des Spiels Tribut gezollt. Im Winter treten derzeit 16 Spieler in unserer Hallenrunde an, dazu gesellen sich 8 Ersatzspieler – also jeden Freitag volles Hallenprogramm mit anschließendem Gemütlichem der Club-Gastronomie.

Vielfältige Kontakte einzelner Spieler sorgen immer wieder für interessante Vergleiche mit Mannschaften befreundeter Tennisclubs. So spielen wir regelmäßig mit Kameraden aus Ickern und Rauxel und waren auch schon in Bochum-Harpen zu Gast. Aber auch vereinsintern suchen wir die Herausforderung und traten im Januar zum Revanchekampf gegen unsere Herren 55 an. Da auch diesmal die Herren 55 (noch) die Oberhand behielten, wird der nächste Vergleich für den Sommer auf Asche angestrebt.

Neben den sportlichen Aktivitäten versuchen alle, das Clubleben zu intensivieren und sich auch auf anderen Gebieten neben dem Sport einzubringen: Erwin Kiefer gründete den Erwin-Cup, um mit seinen besonderen Regeln die Spielaktivitäten zu fördern. Ralf Hirsch und sein Sohn – wie heißt es so schön in reinstem Hochdeutsch: „redesignen“ unsere Homepage und haben erst im Januar eine aktualisierte Fassung installiert. Honor Locher und Ralf Hirsch schaffen Fleisch und sonstige Verpflegung für gelungene Grillabende heran. Winfried Radinger hat sich zum zweiten Mal um die Organisation einer Weinprobe mit „Löwenzahn“ Ludger Vollmer gekümmert. Unvergessen ist die von Erwin Kiefer organisierte Baumfällaktion auf unseren Parkplätzen, wo fast die komplette Truppe mit angefasst hat.

Ihr seht: auf die Truppe um die 2. Herren 40 ist Verlaß! So freuen wir uns auch schon wieder auf die Sommersaison und viele interessante Spiele mit freundschaftlichem Ausklang auf der Club-Terrasse!

Christof Wannemüller

(Mannschaftsführer 2. Herren 40)

Damen 55

Aus 40, 50 ... ist 55 geworden!



Von links: Anne Grunau, Agnes Weirich, Doris Sibbe, Ingrid Vorhoff, Ingrid Freiling, Monika Potberg, Inge Welt; es fehlt Brigitte Walkenhorst

Der große Vorteil: Vier Spielerinnen werden nur noch benötigt! Trotz einiger Zipperlein haben wir Power ohne Ende. Der Start der Damen 55 war so erfolgreich, dass wir sofort von der Bezirksliga in die Verbandsliga „feucht-fröhlich“ aufgestiegen sind. Für die Saison 2006 wünschen wir und den Klassenerhalt und Gegner in Kirchturmnähe. Aber Wehe, Wehe,

Wir können nicht nur mit dem Schläger umgehen, sondern auch mit Harke und Gartenschere. Wer gute Augen hat, sah uns dienstags öfter auf der Anlage rumwuseln. Wer Lust hat mitzumachen, spricht uns an! Jede Hand ist willkommen.

Monika Potberg

Mannschaftsmeldungen 2006 im Erwachsenenbereich

Damenmannschaften

Damen	Kreisliga
Damen 30/1	Westfalenliga
Damen 30/2	Bezirksliga
Damen 40	Kreisklasse
Damen 55	Verbandsliga



Herrenmannschaften

Herren	Kreisklasse
Herren 30/1	Verbandsliga
Herren 30/2	Kreisliga
Herren 40/1	Verbandsliga
Herren 40/2	Kreisklasse
Herren 40/3	Kreisklasse
Herren 50	Bezirksliga
Herren 55	Bezirksliga
Herren 65	Ruhr-Lippe-Liga

Geschichten rund um den gelben Filz.....

Jedwede Ähnlichkeit mit lebenden, toten oder anderswie existierenden Personen ist beabsichtigt und alles andere als zufällig.

Wer erinnert sich noch...

...dass der Geräteschuppen früher die Umkleide war und zwar gemischtgeschlechtlich.

...an das große Skitalent, das den einzigen Pfosten weit und breit traf, ausgeflogen wurde, um abends im Tischtennis zu brillieren



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



...dass in Winterberg grundsätzlich Schlüssel verloren gehen

...an randalierende reife Männer, die sich gegenseitig die Luft aus den Reifen ließen, im Vorraum der Halle Zärtlichkeiten austauschten und diverses Interieur weiterer Verwertung zuführten (ja ja die Liebe)

...an ein ehrenwertes Mitglied, das nach Blutersatz mittels Bier in Kassel aufwachte

...an den stolz gewachsenen Baum in der Kurve am Wiedehagen, der auf den ein oder anderen Fahrzeuglenker eine magische Anziehungskraft ausübte (mit Alkoholkonsum hatte das ganze selbstverständlich nichts zu tun).

... „Du bist nicht der Oberschiedsrichter, Du bist der Oberarsch“.

... „wir können auch zwei Neue machen“ „Ich kann Dir auch die Nase brechen.“

...an den Herner Volkslauf (Wer hat eigentlich gewonnen?)

...an die vorgetäuschte Dopingprobe im Spiel Düwel gegen Vincennes, die auf französischer Seite eine ausgeprägte Panikattacke hervorrief (und es lag sicherlich nur an der dicken Nadel)

...an die nicht ganz vollschlanke Dame, die zwischen Platz 1 und 2 plötzlich im Untergrund verschwand.

...an die Hütte auf dem Parkplatz

...an den desorientierten französischen Mann, der auf der Polizeiwache strandete und nicht gleich zugeordnet werden konnte (es war der französische Busfahrer, auch hier war selbstverständlich **kein** Alkohol im Spiel)

..... **bitte mehr davon!**

Elmar Meschede

VI Unser Schwimmbad

„No sports!“ Mit dieser Maxime könnte Winston Churchill im TC 06 bestimmt keinen Pokal gewinnen. Hier hat der Sport naturgemäß höchsten Stellenwert – sofern es sich um den so genannten „weißen Sport“ handelt. Aber wer sich auf dem Court abrackert, muss auch mal entspannen können. Und dafür stürzen wir uns gern' ins kühle Nass. Nicht nur die aktiven Spieler,



sondern auch ihre Familien. Vereinssport ist eben kein isoliertes Streben nach Punkten und Pokalen, sondern für alle da. Eine Familienangelegenheit.

Und um das zu erreichen, haben wir uns gewaltig angestrengt. Unser Schwimmbad ist ein Gemeinschaftsprojekt, auf das wir stolz sind. Und so schauen wir denn im Jubiläumsjahr gerne auf die Anfänge zurück – dorthin, wo wir zwischen Mai und Juni 1980 die Ärmel aufkrepelten: Auf das Gelände hinter Platz 3 und 4.

Dort haben wir damals so einiges geschafft, bis die Verlegung des Schwimmbads vom Gelände des heutigen Platz 6 weg bewältigt war.



Unter der Regie von **Werner Ufermann** und **Klaus Hinsenkamp** wurden mit tatkräftiger Hilfe vieler Tennisclubmitglieder Erdmassen bewegt und die Baugrube hergerichtet. Selbst das Betonieren der Fundamentplatte, die Ummauerung des Beckens, der Bau des Maschinen- und Umkleehäuschens und die Montage des

Bassins mit den Versorgungsleitungen erledigte der TC 06 in fast hundertprozentiger Eigenleistung. Klar, dass die Einweihung im Juli 1980 gebührend und nicht ganz trocken gefeiert wurde.

100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06

Aber alles kommt eben einmal in die Jahre. Bei einem Schwimmbad ist das weniger tragisch als bei denen, die es nutzen. Man kann es einfach aufmöbeln. Und genau das taten wir im Juni 2003. Das heißt, ganz so einfach war es denn doch nicht. Wieder mussten sich die Mitglieder beteiligen. Diesmal vor allem mit Spenden. Und sie taten es gern und großzügig. So konnte dann unter Leitung von Volker Brinkhoff die Folie erneuert



und das TC- Logo aufgebracht werden.

Da prangt es nun heute weiß auf blauem Grund, in einem Becken mit einem Radius von 2x4 m, 16m lang, 8m breit und 1,5m tief. Das Bassin fasst rund 190 m³ Wasser - natürlich gefiltert und zwar durch eine Filteranlage, die 2x15m³ pro Stunde schafft. Dafür werden rund 100 kg Filtersand benötigt.



Die jeweiligen Bademeisterteams haben bewiesen, dass sie nicht nur auf dem Tennisplatz in Führung gehen können. Von 1980 bis 2000 waren das Klaus Hinsenkamp, Horst Pieper, Wolfgang Urschel und der leider inzwischen verstorbene Wilhelm Dinand. Ab 2001 bis heute sorgen Rüdiger Schinschick und Volker Brinkhoff für die richtige Wasserqualität.



*Der Bademeister
Volker Brinkhoff*

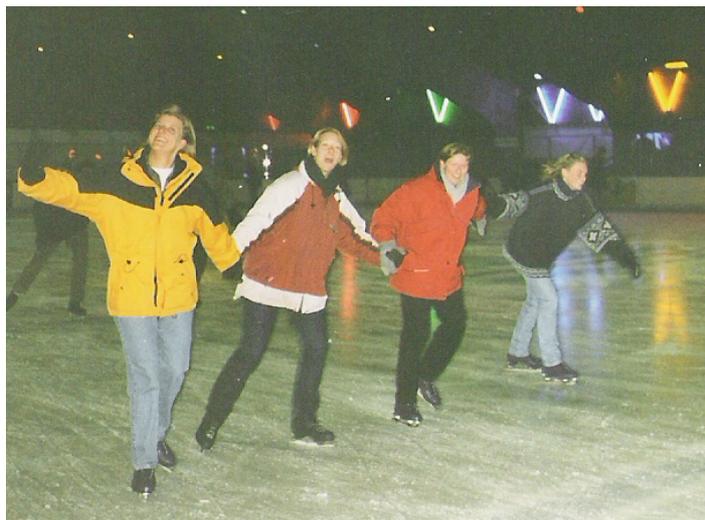
VII Winterberg

Gerade in den Wintermonaten gestaltet sich das Vereinsleben eines Tennisclubs schwierig und die gemeinsamen Aktivitäten werden rar. Um diese Periode aufzuwerten, sind Veranstaltungen abseits des Tennisplatzes gefordert. So wurde Anno 1999 und in den Folgejahren eine Wochenendreise nach Winterberg angeboten, die reges Interesse vieler Clubmitglieder fand. Untergebracht in einer Art Jugendherberge des Skiclubs Bochum in der „Innenstadt“ von Winterberg kommt sofort rustikale Hüttenstimmung auf, wovon dieser Artikel zu berichten weiß.



Im Herbst 1999 trug es sich das erste Mal zu, dass sich etwa 40 TC06'er in die romantische Bergwelt von Winterberg begaben. Niemand wusste so recht auf was er/sie sich eingelassen hat. Nach der Ankunft am Freitagabend und gemeinsamen Kartoffelsalat/Frikadellen Essen begann ein prall gefüllter Terminplan mit einer Nachtwanderung. Das ausgiebige und deftige Frühstück am Samstag sollte die Grundlage bilden, um in einer typischen Stadtrallye über ausreichend Reserven zu verfügen. Aufgeteilt in fünf Gruppen konnten sich die Vereinsmitglieder messen lassen in den Kategorien Kondition, Ortskenntnis, Wissen und Kreativität.

Für besonderes Amüsement sorgte eine spontane Ski-Darbietung von Hans-Martin Albers, der das Sportgerät einer Holländerin abschwatzen konnte. Anstelle einer Ruhepause hatten die Organisatoren danach allerdings eine Sporthalle gebucht, damit beim Fußball weitere Energie „getankt“ werden konnte. Vor dem ersehnten Abendessen war noch Schlittschuhlaufen vorgesehen.



Das viel beachtete Highlight des Abends war dann eine Aufgabe für Thomas Meschede, der ein Känguru pantomimisch darstellen sollte. Die Lösung wäre sicherlich einfach gewesen, zumal bekannt war, dass es sich um ein australisches Tier handeln sollte. Ohne Thomas' Wissen waren jedoch alle anderen informiert, die Lösung nicht zu nennen. Auf diese Art sprang Thomas als würde sein Leben daran hängen, durch die gesamte Hütte mit wachsender Begeisterung und konnte nicht verstehen, dass keiner eine Lösung wusste. Sicherlich waren die Lösungsvorschläge aus dem Publikum gut gemeint aber natürlich falsch: Springmaus, Kaulquappe, Frosch, Berggemse waren ein paar der Ideen.

Im Jahr 2000 stand alles unter dem Motto Olympiade in Sydney. So wurden die Teilnehmer bei der Rallye entsprechend der fünf Kontinente gruppiert. Einige Herausforderungen waren Emu-Dreibeinlauf oder Känguru-Dart (auch in Erinnerung an das Vorjahr).



Höhepunkte des Abends waren die Abschlusspräsentationen der olympischen Teams. Gern erinnert sich jeder an die Asien-Gruppe singend in Toilettenpapier eingehüllt mit Tortenspitze auf dem Kopf oder den Aborigine Thomas Paus als Repräsentant Australiens. Für den größten Applaus sorgten in dem Jahr aber Alf Weirich und Volker Brinkhoff mit

Baströckchen und Schuhcreme auf der Brust, um ihren Vorstellungen des afrikanischen Kontinents nahe zu kommen.

In den Jahren 2001 und 2002 wurde der Weihnachtsmarkt von Winterberg stärker in die Aktivitäten eingebunden und so war die dort aufgebaute Bühne gleichzeitig Treffpunkt vieler Castroper Gesangstalente. Für solche hielten sich zumindest einige TC06'er, als sie inbrünstig Weihnachtslieder sangen. Zu den abendlichen Aktivitäten gehörte zum Beispiel die Darbietung der Weihnachtsgeschichte, die von den Ärzten Jens Brinkhoff und Ute Meschede mit Betonung auf den gynäkologischen Aspekt vorgeführt wurde. Als weiteres Schmankerl sei „Wer wird Millionär genannt“, wo vor allem Vereinsinterna abgefragt wurden. Sämtliche Aktivitäten wurden von den Juroren Elke Goswin und „Weinschorlen-Agnes“ fachmännisch begutachtet. Zu jedem Samstagabend gehört mittlerweile traditionell der Besuch in der Dorfdisko, wo es allerdings keine weiteren Punkte zu verteilen gibt, denn „Die Hütte bleibt sauber!“. Letztlich fuhren alle Beteiligten an jedem Sonntag stets geschafft aber glücklich nach Hause, so dass sich jeder Einzelne anschließend auf die Erholung im Alltag freute.

Susanne Mathiak

VIII Jugendarbeit im TC 06

Was muss eine Jugendabteilung heute leisten um Jugendliche zu gewinnen und auch zu halten? Was macht den TC Castrop 06 für Kinder und Jugendliche interessant? Dies sind Fragen, die sich der Vorstand unseres Vereins immer wieder stellt. Unser Ziel ist es, Jugendliche zum Tennisspielen zu motivieren und ihnen eine Integration in unseren traditionsreichen Verein zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten haben wir in den letzten Jahren viele Aktionen ins Leben gerufen, die einem Oldtimer unter den Vereinen neuen Schwung geben sollen. Im Folgenden möchten wir unsere Jugendarbeit vorstellen und zeigen, wie die jüngste Generation das Clubleben über das ganze Jahr verteilt bereichert.

Es ist Januar, die Anlage des TC Castrop 06 sieht wie ausgestorben aus. Die Tennisnetze der Außenplätze liegen noch gut verstaut im Schuppen und halten ihren Winterschlaf. Nur Laub macht sich auf den Plätzen breit und tanzt lustig zwischen den Zäunen



hin und her. Doch plötzlich hört man Geräusche aus der Tennishalle des Vereins. Man geht hinein und sieht einen wuselnden Haufen von ca. 10 Kindern aufgeregt

durch die Halle flitzen. In diesem Moment werden die Jüngsten des Vereins in die ersten technischen und taktischen Züge des Tennisspiels spielerisch eingeführt.



Während noch vor drei Jahren lediglich eine dieser Spiel und Spaß Stunden bei uns am Verein durchgeführt werden konnte, sind es mittlerweile mehrere Stunden am Wochenende, in denen die 4-10 Jährigen ihr Können unter Beweis stellen. Sie lauschen voller Begeisterung spannenden Bewegungsgeschichten, lernen lustige Sportspiele kennen, hauen sich im Kleinfeld die Bälle um die Ohren und träumen schon davon, irgendwann einmal ganz groß raus zu kommen. Mindestens so groß, wie die älteren Jungen und Mädchen, die an einigen trüben Winterwochenenden ihr bereits hart antrainiertes Können bei kleineren, altersabhängigen Turnieren unter Beweis stellen. Bei einem Familienturnier treten die sonst schon so selbstständigen Vorbilder sogar gerne an der Seite ihrer Eltern an und haben jede Menge Spaß.

Da sich der zugefrorene TC Pool zum Schlittschuhlaufen im Februar dann doch nicht so eignet, wird kurzerhand beschlossen, einen Ausflug in die Eishalle in Wischlingen zu unternehmen. Kinder und Ausrüstung richtig verstaut, sieht man an einem



Samstagnachmittag eine lustige Truppe von Eltern in ihren Familienlimousinen aufbrechen. Die Abfahrt ereignet sich ja noch relativ unspektakulär. Ein größeres



Problem stellte es schon dar, den wilden Haufen wieder von der Eisfläche hinunter zu bekommen, um rechtzeitig zum Pommessen im Clubhaus anzukommen.

Langsam werden die Tage wieder länger und man hält es schon wieder ohne Daunenjacke in der Tennishalle aus. Die Außenplätze tauen Tag für Tag mehr auf. Es wird Zeit, sich auf den Start der nächsten Sommersaison vorzubereiten. Eine Jugendversammlung im März bietet die Möglichkeit, über die Jugendmannschaften, Jugendclubmeisterschaften und andere wichtige Termine zu informieren. Alle Mannschaften warten nun aufgeregt auf den Start ihrer Spiele.



Den April nutzen die Jugendlichen dazu, ihre spielerischen Fähigkeiten auf ein internationales Niveau anzuheben. Schließlich möchten sie sich zu Pfingsten beim Cercle Amical de Vincennes in bester Verfassung präsentieren und vielleicht auch mal ein Match gewinnen. Als es dann so weit ist, merken alle am Austausch

Beteiligten, dass sie zwar auf dem Tennisplatz alle Kniffe beherrschen, jedoch nicht an die Verständigungsschwierigkeiten gedacht haben. Schnell werden im Bus die letzten französischen Vokabeln eingepackt, damit auch wirklich nichts mehr schief gehen kann. In Paris angekommen, sind alle Sorgen vergessen. Mit Hilfe von Händen und Füßen wird munter drauf los geplappert. Man verfolgt interessiert ein Kulturprogramm und besucht die French Open oder das Stade de France. Zwei Tage später steht der Bus dann auch schon wieder zur Abreise bereit. Mit Vorfreude auf den Gegenbesuch macht man sich auf den Rückweg in Richtung Ruhrpott.

Im Juni sieht man plötzlich in Halle ca. 20 blau-weiß gekleidete Monster das Gelände der Gerry Weber Open stürmen. Ab jetzt sind Boris Becker und Roger Federer nicht mehr sicher vor den stürmischen Autogrammjägern aus Castrop. Die Spieler werden lautstark im Stadion angefeuert und das ein oder andere Mal werden die „Allerwertesten“ der schönsten Spieler von den heißen TC Girlies ins Objektiv genommen.

Spätestens im Juli ist man dann auch am clubeigenen Pool nicht mehr sicher. Stürmisch erobern die „Wasserratten“ das kühle Nass und erproben neue ergodynamische Sprünge. Ein Wellenbad entsteht da ganz von alleine. Um das Holidayfeeling dann auch vollkommen zu machen, schwingt sich eine ganze Meute kurzerhand auf die Sättel und radelt zum Ruderverein um eine Runde Beachtennis zu spielen.



Wer denkt, in den Sommerferien seine Ruhe am Club genießen zu können, hat sich leider geirrt. Seit etlichen Jahren sieht man in den Ferien von 9:00-15:00 Uhr kleine und große Tennismeister über die Anlage flitzen. Sie spielen in allen Variationen Tennis, gehen joggen und schwimmen, radeln, spielen

Fußball und holen sogar verschollene Bälle aus den Tümpeln des Erinparks. Ein Mittagessen im Clubhaus verhilft zu neuen Kräften und bietet die Möglichkeit an die individuellen poetischen und musikalischen Grenzen zu stoßen.

Anfang September blinzeln schließlich die letzten Sonnenstrahlen durch die Hecke am Pool. Lachende Tenniskrieger sitzen um ihre Zelte herum und feiern einen schillernden Saisonabschluss. Sie erholen sich von den Stadt- und Clubmeisterschaften und planen schon die Streiche für die nächste Saison.

Der ein oder andere Spielabend leitet im Oktober die etwas ruhigere Winterzeit ein. In dicke Trainingsanzüge gehüllt wagt man sich zum wöchentlichen Training in die Tennishalle. Ein Sportwochenende in Winterberg und Jugendparties werden geplant. Rauchende Köpfe überlegen: Wie kriegen wir diesen Winter rum...? Freundschaftsspiele, Schleifchenturniere...- uns fällt da schon was ein.

Und tatsächlich folgt noch eine große Attraktion. An einem Abend im Dezember sitzen viele kleine Clubmitglieder mit glitzernden Augen im Clubhaus und basteln bei Kakao und Keksen eifrig Weihnachtsschmuck. Mit Einbruch der Dämmerung betritt schließlich ein Mann mit einem langen Bart den Raum. Mit einem Mal ist es still. Ganz aufgeregt warten die Kleinsten Tenniscracks ob ihnen der Nikolaus auch dieses Jahr wieder etwas mitgebracht



hat. Und tatsächlich. Nachdem der ein oder andere Fratz beteuert hat, auch ganz bestimmt die „Lulli“ nicht mehr zu nehmen und die großen Geschwister in Zukunft nicht mehr zu ärgern, fährt er stolz mit einer gefüllten Tüte nach Hause und befindet sich kurz darauf im Land der Träume, um zu erfahren was das nächste Jahr im TC 06 wohl mit sich bringen wird...

*Anna Lenz und Ann-Christin Wannemüller(
Jugendwartinnen)*



Tenniscampgedicht mit Bild (2005):

Im Tenniscamp haben wir sehr viel Spaß
und oftmals werden wir auch nass.
Denn um uns Abkühlung zu bringen,
dürfen wir 2mal in den Pool springen.

Tennis lehren uns Vladi und Anni,
abgeholt werden wir von Mami.
Und weil wir so gut Tennis spielen,
kommt die Zeitung um uns zu fotografieren.

Morgens früh um neun
gehen wir in den Erin Park ohne uns zu freu'n.
Denn wir gehen dort laufen
und oft ohne zu verschnaufen.

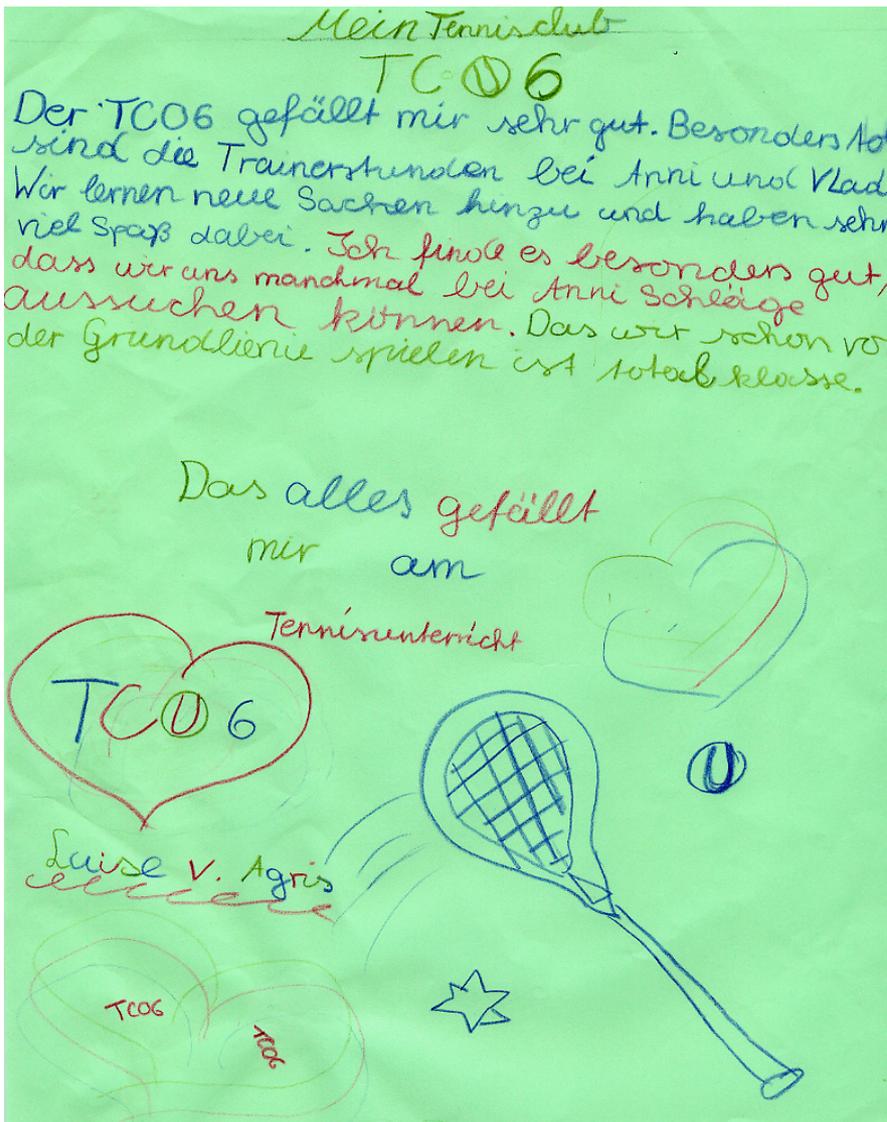


Aufgeschnappt!



Tennis Club
ich find das Training
bei Ann-Christin toll!
weil wir immer
Spiele spielen.

Christina



Durch das Tennistraining bei Ann-Christin und Vladimir habe ich viele neue Freunde kennen gelernt. Wir sind auch in der Kleinfeldmannschaft ein gutes Team. Im Sommer freue ich mich auf das Tenniscamp und schwimmen am Pool.

Niklas Lenz



Tennisschule:
 Am Tennisschule gefällt mir, dass wir ein Schwimmbad haben wo man nach dem Training reinspringen kann. Die Clubwarte sorgt dafür, dass er Essen, Trinken, ... gibt. Manchmal kriegen wir Eis geschenkt.
 Im Sommer ist das Tenniscamp. wir spielen, schwimmen laufen, Essen:..... mir gefällt das gut.

Nicolai

100 Jahre Tennis - 100 Jahre Jugend

Wie eigentlich in jedem anderen Club, gibt es auch bei uns, dem TC BW 06, eine Jugendabteilung. Diese wird bei uns von der Jugendwartin Ann-Christin Mannemüller und von ihrer Stellvertreterin Anna-Franziska denz, geleitet. Die beiden unternehmen mit uns, der Jugend, eine ganze Menge. Im Sommer, z. B., gibt es bei uns in den großen Ferien 2 mal je eine Woche ein Tenniscamp. Dort wird aber nicht nur Tennis gespielt. Bei schönem Wetter geht's ab in den Erin-Park, eine Runde Jagen zum Wach- und Wärmwerden. Danach stehen allerlei Spiele mit und um den Tennisschläger auf dem Programm. Zur Abkühlung wird unser allseits beliebtes und auch einzigstes Clubschwimmbad hier in der Gegend sehr gern genutzt. Für das leibliche Wohl während der Woche sorgen unsere Gästewirte Frau Franz und Herr Leht. Vom grünen Salat, über Pommes mit Würst bis hin zu kleinen Kekereien, wie z. B. Eis, ist alles vorhanden. Auch immer parat stehen gesunde Sachen, wie Äpfel, Birnen und Bananen. Natürlich machen wir auch noch ganz andere Sachen mit Ann und Anna z. B. eine Fahrt zu der Gerry Weber Oper, Fahrradtouren oder wir stellen mal. Aber auch im Winter gibt es keine Langeweile bei uns. Es gibt, so wie im Sommer natürlich auch, allerlei kleine Turniere für jedermann, sodass auch die ganz Kleinen mit einbezogen werden. Ihr seht, bei uns ist immer was los! Schaut doch einfach mal bei uns rein!

Alex-Oben

Tennistraining Sajnovic

- Betreuung von Mannschaften und Spielern –



Vladimir Sajnovic, geboren am 17. Juli 1965 in Osijek, lebt und arbeitet seit 1988 in Deutschland. Mit zehn Jahren nahm er zum ersten Mal einen Tennisschläger in die Hand und entdeckte seine Begeisterung für den auch in Kroatien populären Sport. Dass er zudem über ein außergewöhnliches Talent verfügte, blieb Eltern und Trainern nicht verborgen. Mit deren Förderung avancierte Vladimir

zu einem der leistungsstärksten Nachwuchsspieler seiner Heimatstadt und wurde noch als Jugendlicher in die erste kroatische Tennisliga berufen. So war der Grundstein für die Teilnahme an mehreren internationalen Turnieren gelegt.

Gleichermaßen erfolgsorientiert wie zielstrebig erwarb er im Jahre 1987 an der Sportuniversität Zagreb seine Trainerlizenz.

Von 1988 bis 1992 war er als hauptamtlicher Trainer und Spieler für den MTV "Am Kahlenberg" in Mühlheim a. d. Ruhr tätig. Danach folgte der Wechsel nach Hagen.

Seit 1996 ist Vladimir Sajnovic Inhaber von "Tennis Management Volme", ein Serviceunternehmen mit einer umfangreichen, auf Qualität ausgerichteten Angebotspalette in Sachen Tennistraining, Coaching und Betreuung.

In den drei Jahren in der Schweiz (2001 - 2005) hat er seine Erfahrung im Training und Wettkampfplanung mit leistungsstärksten Junioren des Kantons Aargau noch vertieft und neueste Kenntnisse erworben.

Seit 2005 ist Vladimir

als Hauptamtlicher Trainer für den TC Castrop- Rauxel `06 tätig.





Neue Wege im Tennis
- Individuelles Training -

Als Erstes reflektiere ich die Persönlichkeit, das Potential des Spielers und hinterfrage sie im Hinblick auf sein tennisspezifisches Handeln.

Ich setze mich mit Stärken und Grenzen seines Tennisspiels auseinander und gehe auf den Sportler ein, denn so können wir gemeinsam die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen.

Meine Aufgabe ist es, die Fähigkeiten des Sportlers so in Einklang zu bringen, dass er sich voll im Rahmen seiner Begabung entfalten kann.

Ich unterstütze, berate und begleite den Spieler in seiner persönlichen Tennisentwicklung. Eine anspruchsvolle und erfüllende Aufgabe, die mich sehr fasziniert und viel Freude bereitet.

Wie wäre es mit Tennis?

Einige Gründe, die für diese Sportart sprechen:

1. Tennis richtig lernen und regelmäßig spielen ist gesund.
2. Tennis kann Haltungsschäden (häufigste Ursache für Kopf-, Gelenkschmerzen), allgemeines Unwohlsein, Schlafstörungen und Depression verhindern und beseitigen.
3. Tennis als Lebenshilfe nach einer schwierigen Phase und Basis für einen Neuanfang hat sich schon oft bewährt.
4. Tennis steigert die physische Belastbarkeit und ist eine fröhliche, ganzheitliche Motivationstherapie. Dies bestätigen zunehmend jüngere und 50jährige Neueinsteiger.
5. Tennis wird in jeder Altersstufe gespielt. Kinder, Erwachsene und Jugendliche ab dem 5. Lebensjahr bis unbegrenzt sind herzlich eingeladen.

Mein Kursangebot

- Bambini-Tennis
- Kinder-Tennis
- Tennis für Anfänger
- Tennis für Fortgeschrittene
- Tennis für Junioren
- Tennis/Extremtraining
- Tennis für Wiedereinsteiger
- Tennis Korrekturkurse
- Familien-Tennis
- Senioren-Tennis
- Rollstuhl-Tennis
- Tennis angepasst auf persönliche Bedürfnisse und Möglichkeiten
- Tennis als Therapie gegen Haltungsschäden und Übergewicht



XI...Gastronomie „Tribüne“

Es begann alles 1906, im Garten der ehemaligen Gaststätte Thiel. Der Tennisclub wurde gegründet. Auch heute, 100 Jahre später, bereichert die Gastronomie das Vereinsleben des TC Castrop 06. Durstige Kehlen nach dem Tennisspiel, heiße Tanzbeine, lustige Skatabende, Fußballabende und Sparclubtreffen gab es früher wie heute. Bereits seit dem Herbst 2004 heißen nun Frau Franz und Herr Lohr, die Wirtsleute der Gaststätte „Tribüne“, alle Gäste zu einem kühlen Getränk oder einem herzhaften Gericht herzlich willkommen. Innerhalb dieser zwei Jahre richteten sie bereits zahlreiche Feste und Feiern aus. Fetziges Blues-Abende mit der Band „Jebbel and the Blues“, niedliche Nikolausfeiern, ausgelassene Parties, deftige Grünkohllessen oder leckere Giabattabrötchen und Pfannkuchen gehören zum Standardprogramm unserer beliebten Vereinsgaststätte. Ein gemütliches Ambiente, leckere Gerichte und freundliche Bedienung laden zum Verweilen ein.



Unsere Wirtsleute freuen sich, wenn sie einmal vorbeischauen würden und stehen Ihnen auch gerne für private Feierlichkeiten zur Verfügung.

Folgende Öffnungszeiten gelten:

Sommersaison: Dienstag bis Samstag ab 11:00 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr

Wintersaison: Dienstag bis Sonntag ab 11:00 Uhr

Montag ist Ruhetag!



100 Jahre TC BW Castrop-Rauxel 06



Tennisclub Castrop-Rauxel 06 e.V.

TC 06 Blau – Weiss

Aufnahmeantrag: Mitglied: > [] aktiv > [] passiv > [] jugendlich

Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 Stadt _____
 Geburtstag _____
 Beruf _____
 Familienstand _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Beiträge: Stand 01. 01. 2005

Achtung ! > Aktionspreise ! > alle Jahresbeiträge im 1. Jahr um 50 % gesenkt !

1. aktives Mitglied einer Familie	250 €
2. aktives Mitglied einer Familie	140 €
3. aktives Mitglied einer Familie	70 €
4. aktives Mitglied einer Familie	70 €
5. weitere aktive Mitglieder einer Familie	0 €
> Jugendliche bis 10 Jahre	70 €
> Jugendliche bis 18 Jahre	140 €
> Studenten / Auszubildende	140 €
> Passive Mitglieder	45 €

Hinweis: Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wird von aktiven Mitgliedern ab dem 14. Lebensjahr ein **Beitrag von 30,00 €** zur Anlagenpflege erhoben. Durch Arbeitseinsatz auf der Clubanlage kann dieser Betrag abgearbeitet werden. Für jede geleistete Arbeitsstunde werden 6,00 € / Stunde bis zu einem Höchstbetrag von 30 € im Folgejahr angerechnet.

Die Beiträge sind jeweils am 1. April eines jeden Jahres vom nachstehenden Konto abzubuchen:

Konto:.....Bank:.....BLZ.....

Castrop-Rauxel, denUnterschrift.....

Daten:
Tennisclub Castrop-Rauxel 06 e.V. Blau-Weiss
Am Wiedehagen 11 A
44575 Castrop-Rauxel

Telefon: Clubhaus 02305 - 22 66 8
Büro 02305 - 581555
Fax: 02305 - 442963
E-Mail: tennisclub.tc06@t-online.de
Web: www. tc06.de

Bankverbindung:
Sparkasse Vest Recklinghausen

BLZ. 426 501 50 > Konto 85 100



100 Jahre

1906 - 2006



Samstag, 29. April 2006
von 11.00 - 17.00 Uhr

"Tennis gestern und heute"

Familientag / WTV-Schaukampf
und ein historischer Jahrmarkt

Tennisanlage TC 06, Am Wiedehagen 11a



Sonntag, 30. April 2006

"100 Jahre Tennisclub 06"

Festakt ab 11.00 Uhr

Bürgerhaus Leonhardstr. 8 - Castrop-Rauxel

Tanz in den Mai für jung und alt
ab 20.00 Uhr im Clubhaus Am Wiedehagen

Tennisclub 06 - Am Wiedehagen 11a - 44575 Castrop-Rauxel - Tel. 02305.22668